

BJÖRNSTJERN BAADE

Wahrheit und Recht

Jus Publicum

319

Mohr Siebeck

JUS PUBLICUM

Beiträge zum Öffentlichen Recht

Band 319



Björnstjern Baade

Wahrheit und Recht

Störung und Schutz
regulatorischer, asylrechtlicher und
medialer Wahrheitsfindung

Mohr Siebeck

Björnstjern Baade, geboren 1984; Studium der Rechtswissenschaft an der Freien Universität Berlin und der University of Birmingham (UK); seit 2012 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Völkerrecht (FU Berlin); Referendariat am Kammergericht Berlin; 2016 Zweite Juristische Staatsprüfung und Promotion; 2022 Habilitation.
orcid.org/0000-0001-7563-4065

Gedruckt mit Unterstützung der Ernst-Reuter-Gesellschaft der Freunde, Förderer und Ehemaligen der Freien Universität Berlin e.V. Die Veröffentlichung im Open Access wurde von der Freien Universität Berlin ko-finanziert.

ISBN 978-3-16-162117-8 / eISBN 978-3-16-162118-5

DOI 10.1628/978-3-16-162118-5

ISSN 0941-0503 / eISSN 2568-8480 (Jus Publicum)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2023 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Dieses Werk ist lizenziert unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International“ (CC-BY-NC-ND 4.0). Eine vollständige Version des Lizenztextes findet sich unter:
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>.

Jede Verwendung, die nicht von der oben genannten Lizenz umfasst ist, ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen aus der Garamond gesetzt, auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Printed in Germany.

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommer 2022 vom Fachbereich Rechtswissenschaft der Freien Universität Berlin als Habilitationsschrift angenommen. Das Manuskript war im Oktober 2021 abgeschlossen worden. Letzte Aktualisierungen und Ergänzungen wurden Mitte Oktober 2022 vorgenommen.

Die Arbeit entstand an der Freien Universität Berlin sowie im Kontext der Arbeitsgruppe „Towards a Proceduralization of International Law?“ des Max-Planck-Instituts für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht. Für einen Zuschuss zu den Druckkosten bin ich der Ernst-Reuter-Gesellschaft verbindlichst zu Dank verpflichtet. Die Publikation im Open Access wurde ermöglicht durch eine Ko-Finanzierung der Freien Universität Berlin.

Größter Dank gebührt meiner akademischen Lehrerin Frau Prof. Dr. *Heike Krieger*, die mir das etwas vermessene Thema zutraute und die Entstehung dieser Arbeit in vielfältigster Weise förderte. Herrn Prof. Dr. *Christian Calliess* danke ich aufrichtig für die Übernahme des Zweitgutachtens und die vielen hilfreichen Anmerkungen.

Von Herzen danken möchte ich schließlich all jenen, die auf die ein oder andere Weise, im Großen wie im Kleinen einen Anteil am Entstehen dieser Arbeit hatten. Ihr wisst, wer ihr seid.

Berlin, im Oktober 2022

Björnstjern Baade

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXI
Verzeichnis der Abbildungen	XXVII
§ 1 Einleitung	1
I. „Was ist [schon] Wahrheit?“	1
II. „Noch ein Buch über Wahrheit?“	3
§ 2 Die Grundstruktur der Wahrheitsfindung	13
I. Einleitung	13
II. Der Wahrheitsbegriff des Rechts	14
III. Die epistemische Wertung	22
IV. Der Zweifel in der Wahrheitsfindung	34
V. Das Vertrauen als Grundlage komplexer Wahrheitsfindung	56
VI. Die Störung der Wahrheitsfindung	65
VII. Der Schutz gegen Störungen als Rechtspflicht	70
VIII. Zusammenfassende Zwischenbetrachtung	72
§ 3 Die regulatorische Wahrheit	75
I. Das Pflanzenschutzmittelrecht als Referenzgebiet	76
II. Die Kanzerogenität von Glyphosat als Referenzfrage	79
III. Das wirtschaftliche Interesse als Störfaktor	121
IV. Der Schutz regulatorischer Wahrheitsfindung	146
V. Die Grenzen des Wahrheitsschutzes in regulatorischen Verfahren	217
VI. Zusammenfassende Zwischenbetrachtung	228
§ 4 Die individuelle Wahrheit	233
I. Das Asylrecht als Referenzgebiet	234
II. Die Bedeutung der „Verfolgungsgeschichte“ im Asylverfahren	238
III. Die Glaubhaftigkeitsprüfung	248
IV. Die individuellen und strukturellen Störfaktoren	285

V.	Der Schutz der Glaubhaftigkeitsprüfung im Asylverfahren	311
VI.	Die Grenzen des Wahrheitsschutzes im Asylverfahren	391
VII.	Zusammenfassende Zwischenbetrachtung	396
§ 5	Die öffentliche Wahrheit	399
I.	Das Medien- und Äußerungsrecht als Referenzgebiet	399
II.	Die Wiederentdeckung der Desinformation	403
III.	Die Wahrheitspflicht	425
IV.	Die Grenzen des Wahrheitsschutzes im Medien- und Äußerungsrecht	503
V.	Zusammenfassende Zwischenbetrachtung	548
§ 6	Das Zeitalter der Wahrheiten	551
I.	Die Fehldiagnose der Postfaktizität	552
II.	Eine Vertrauenskrise	556
III.	Die diskurslose Polarisierung	565
IV.	Wahrheit und Objektivität trotz Wertung und Vertrauen	568
	Zusammenfassung	583
	Literaturverzeichnis	605
	Sach- und Personenregister	649

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXI
Verzeichnis der Abbildungen	XXVII
§ 1 Einleitung	1
I. „Was ist [schon] Wahrheit?“	1
II. „Noch ein Buch über Wahrheit?“	3
1. Zu den Referenzgebieten	7
2. Zur Methodik	10
§ 2 Die Grundstruktur der Wahrheitsfindung	13
I. Einleitung	13
II. Der Wahrheitsbegriff des Rechts	14
1. Die Korrespondenz von Vorstellung und Welt	15
2. Die Korrespondenz der Tatsachen mit der Welt	19
3. Die Existenz der Welt	21
III. Die epistemische Wertung	22
1. Die Wahrheitskriterien	22
2. Der Abwägungscharakter der Wahrheitsfindung	25
a) Die kohärentistische Wahrheitsfindung	25
b) Die Evidenz der gegenwärtigen äußeren Tatsache	28
c) Der mittelbare Zugang zu vergangenen, inneren und komplexen Tatsachen	29
3. Zur Notwendigkeit epistemischer Wertungen	32
IV. Der Zweifel in der Wahrheitsfindung	34
1. Philosophische Skepsis an den Wahrheitskriterien	35
2. Praktische Skepsis im Asylverfahren	39
3. Systemtheoretische Skepsis der Wissenschaft	42
a) Das systemtheoretische Grundvokabular	43
b) Der Code des Wissenschaftssystems	44
c) Der systemtheoretische Tanz um die Wahrheit	47
4. Das rechte Maß an Zweifeln	50

V.	Das Vertrauen als Grundlage komplexer Wahrheitsfindung	56
	1. Die gesellschaftliche Notwendigkeit von Vertrauen	56
	2. Misstrauen als Rechtfertigung von Vertrauen	59
	3. Rechtlich formalisiertes Vertrauen	60
	a) Formelle Wahrheitskriterien in der Rechtsgeschichte	62
	b) Formelle Wahrheitskriterien in der heutigen Rechtspraxis	64
VI.	Die Störung der Wahrheitsfindung	65
	1. Der Begriff der Störung und des Schutzes	65
	2. Die kognitive Verzerrung (Bias)	66
	3. Der Interessenkonflikt	69
VII.	Der Schutz gegen Störungen als Rechtspflicht	70
VIII.	Zusammenfassende Zwischenbetrachtung	72
§ 3 Die regulatorische Wahrheit		75
I.	Das Pflanzenschutzmittelrecht als Referenzgebiet	76
II.	Die Kanzerogenität von Glyphosat als Referenzfrage	79
	1. Die Bedeutung des Wirkstoffs	80
	2. Die pflanzenschutzmittelrechtlichen Vorgaben zum Nachweis der Kanzerogenität	82
	a) Die Genehmigungskriterien gem. Art. 4 Abs. 2 und 3 PflanzenschutzVO	83
	b) Gefahr, Risiko und Kanzerogenität als Cut-off-Kriterium der PflanzenschutzVO	84
	c) Maß und Mittel des Kanzerogenitätsnachweises	87
	d) Die Beweiskraft von epidemiologischen Studien und Tierversuchen	89
	e) Die erforderliche Abwägung nach dem Weight-of-Evidence-Ansatz	91
	3. Das Verfahren zur Erneuerung der Genehmigung von Glyphosat (2011–2017)	94
	a) Der anwendbare Rechtsrahmen	94
	b) Der Antrag und die ergänzenden Unterlagen	96
	c) Der Bewertungsbericht der berichterstattenden Mitgliedstaaten	96
	d) Die Schlussfolgerungen der EFSA	99
	e) Das Komitologieverfahren und die IARC-Kontroverse	99
	aa) Zum Ablauf des Komitologieverfahrens	99
	bb) Die IARC-Kontroverse	102
	(1) Der IARC-Bericht zur Kanzerogenität aus dem Jahr 2015	102
	(2) Addendum 1 zum Bewertungsbericht	103
	(3) Gemeinsames Treffen der FAO/WHO zu Pestizidrückständen	105
	(4) Offene Briefe aus der Wissenschaft	105

(5) Anfrage des PAFF-Ausschusses an ECHA, vorläufige Verlängerung und Änderung des Entwurfs	108
(6) Kritik an Behördenentscheidungen und deren Antwort in Fachzeitschriften	109
cc) Weitere Kritik und Fragen demokratischer Legitimation im Komitologieverfahren	111
dd) Die Abstimmung im Prüfverfahren	113
ee) Die Abstimmung im Berufungsausschuss, insbesondere die Rolle Deutschlands	114
ff) Die Erneuerung der Genehmigung	116
4. Zusammenfassende Zwischenbetrachtung	117
a) Zusammenfassung des Erneuerungsverfahrens	117
b) Erste Analyse des Erneuerungsverfahrens	119
III. Das wirtschaftliche Interesse als Störfaktor	121
1. Epistemische Wertungen als Voraussetzung subtiler Einflussnahme in den Naturwissenschaften	123
2. Kognitive Verzerrungen und Interessenkonflikte bei Regulierungsbehörden	125
a) Allgemeine Vorwürfe von Interessenkonflikten und Bestätigungsbias	125
b) Plagiatsvorwürfe gegen das BfR	128
3. Kognitive Verzerrungen und Interessenkonflikte in der Wissenschaft	130
a) Die Durchführung industriefinanzierter Forschung	131
b) Die Veröffentlichungspraxis industriefinanzierter Forschung	133
4. Die sachfremde Beeinflussung der Wissenschaft durch Teile der Industrie	134
a) „Junk Science“ und „Sound Science“ – die Grundstrategie zur Abwehr nachteiliger Forschung	135
b) Zum Vergleich: Big Tobacco („Doubt is our product“)	136
c) Die Monsanto Papers und der Einfluss des Herstellers auf das Genehmigungsverfahren	140
aa) Einfluss auf redaktionelle Prozesse bei Fachzeitschriften – insbesondere die Verteidigung gegen <i>Séralini</i> u.a. (2012)	141
bb) Ghostwriting: die Verteidigung gegen die IARC-Bewertung	142
5. Zusammenfassende Zwischenbetrachtung	144
IV. Der Schutz regulatorischer Wahrheitsfindung	146
1. Wissenschaftliche Standards und Kontrolle	146
a) Das Peer-Review	147
aa) Wissenschaftliches Peer-Review und Replikation von Ergebnissen allgemein	147
bb) Regulatorisches Peer-Review	149

b) Die Sicherung der Integrität der Datengrundlage durch die Grundsätze Guter Laborpraxis (GLP)	150
aa) Hintergrund und Entstehung	152
(1) Im Rahmen der OECD	152
(2) In den Vereinigten Staaten von Amerika	154
bb) Die interne Kontrolle der Prüfeinrichtung	157
(1) Die Leitung der Prüfeinrichtung, die Prüfleitung und das sonstige prüfende Personal	158
(2) Das Qualitätssicherungsprogramm der Prüfeinrichtung	159
cc) Die externe Kontrolle der Prüfeinrichtung	160
(1) Das nationale GLP-Überwachungsverfahren der OECD	160
(2) Die gegenseitigen Besuche (Mutual Joint Visits – MJV)	162
(3) Die Implementierung der GLP-Grundsätze im Recht der Europäischen Union	163
(4) Die Implementierung der GLP-Grundsätze im deutschen Recht	165
dd) Nutzen und Grenzen der GLP-Grundsätze	166
(1) Die Verhinderung der Manipulation von Rohdaten	166
(2) Die Rolle des Auftraggebers	168
(3) Die Bedeutung der GLP für die Risikobewertung im EU-Pflanzenschutzmittelrecht, insbesondere über die <i>Klimisch</i> -Skala	170
(4) Das Verhältnis der GLP zu Prüfrichtlinien	172
ee) Zusammenfassende Zwischenbetrachtung	173
c) Die methodischen Anforderungen an die Generierung der Datengrundlage	174
aa) International anerkannte wissenschaftliche Methoden zur Prüfung eines Stoffs auf Kanzerogenität	174
(1) Auswahl und Unterbringung der Tiere	177
(2) Dosisgruppen und Applikation des Prüfgegenstands	178
(3) Beobachtung der Tiere	179
(4) Statistische und weitere Auswertung der Ergebnisse	179
(5) Zusammenfassende Zwischenbetrachtung	181
bb) Die Recherche offener Literatur im Genehmigungsverfahren der PflanzenschutzVO	181
d) Die Erklärung und Vermeidung von Interessenkonflikten	183
aa) Die Erklärung von Interessenkonflikten in Fachzeitschriften	183
bb) Die Vermeidung von Interessenkonflikten bei EFSA, BfR und IARC	184
cc) Zusammenfassende Zwischenbetrachtung	187
2. Politische Kontrolle	187
a) Exekutive Kontrolle im PAFF-Ausschuss, insbesondere infolge der Monsanto Papers	188

b)	Parlamentarische Kontrolle	189
aa)	Europäisches Parlament	189
bb)	Deutscher Bundestag	191
c)	Partizipation von Bürgern und Nichtregierungsorganisationen	192
aa)	Die Öffentlichkeitsbeteiligung der Verfahren zur Genehmigung von Glyphosat nach der PflanzenschutzVO und seiner Einstufung nach der CLP-VO	193
bb)	Die Europäische Bürgerinitiative	194
d)	Zusammenfassende Zwischenbetrachtung	195
3.	Judikative Kontrolle	197
a)	Rechtsschutz gegen die Erneuerung der Genehmigung	197
b)	Inzidente Überprüfung der Primärrechtskonformität der PflanzenschutzVO	198
c)	Transparenz und ihre gerichtliche Durchsetzung, insbesondere „Emissionen in die Umwelt“ i. S. v. Art. 6 ÅrhusVO	200
aa)	Allgemein zur Transparenz im Genehmigungsverfahren von Glyphosat	201
bb)	<i>Rs. Greenpeace und Pesticide Action Network</i> – Zugang zu Dokumenten aus der Erstgenehmigung von Glyphosat	203
(1)	Das erste Urteil des EuG	203
(2)	Das Rechtsmittelverfahren vor dem EuGH	204
(3)	Das zweite Urteil des EuG	206
cc)	<i>Rs. Hautala</i> u. a. sowie <i>Tweedale</i> – Zugang zu Studien aus dem Erneuerungsverfahren	206
dd)	Zusammenfassende Zwischenbetrachtung	209
d)	Straf- und zivilrechtliche sowie sonstige Konsequenzen	209
4.	Reformen und Reformvorschläge im Pflanzenschutzmittelrecht mit Blick auf den Fall Glyphosat	210
a)	Weiteres Peer-Review durch den Mechanismus für wissenschaftliche Beratung (SAM)	211
b)	Erleichterung einer qualifizierten Mehrheit bzw. einer mehrheitlichen Ablehnung im Komitologieverfahren	211
c)	Minderung des Einflusses der Antragsteller	212
aa)	Regulatorische Studien	212
bb)	Recherche freier Literatur	214
cc)	Auswahl des berichterstattenden Mitgliedstaats	214
d)	Mehr Bürgerbeteiligung und bessere Kommunikation	215
e)	Mehr Transparenz	215
f)	Genehmigung von Pflanzenschutzmitteln auf EU-Ebene	216
V.	Die Grenzen des Wahrheitsschutzes in regulatorischen Verfahren	217
1.	Der Nutzen größerer Transparenz in regulatorischen Verfahren	218
2.	Die weitere Determinierung regulatorischer Forschung	219

3. Der prozedurale Vorsorgegrundsatz und der aus ihm folgende Grundsatz der Rollenklarheit	223
VI. Zusammenfassende Zwischenbetrachtung	228
§ 4 Die individuelle Wahrheit	233
I. Das Asylrecht als Referenzgebiet	234
II. Die Bedeutung der „Verfolgungsgeschichte“ im Asylverfahren	238
1. Die Flüchtlingseigenschaft	239
2. Die Prognosefakten und die sachtypische Beweisnot	241
3. Zusammenfassende Zwischenbetrachtung	247
III. Die Glaubhaftigkeitsprüfung	248
1. Die <i>Undeutsch</i> -Hypothese als Grundlage	248
2. Die Realitätskriterien	250
a) Widerspruchsfreiheit	252
aa) Die innere Widerspruchsfreiheit der Aussage (interne Konsistenz)	252
bb) Die Widerspruchsfreiheit der Aussage zu anderen Beweismitteln (externe Konsistenz)	253
b) Plausibilität	254
aa) Allgemeine Plausibilität	254
(1) Die Grundproblematik des Kriteriums	255
(2) Die Notwendigkeit des Kriteriums	257
bb) „Steigerung“	259
cc) Erwartbares Wissen	260
(1) Erwartbares Allgemeinwissen	262
(a) Religiöse Überzeugung	262
(b) Sexuelle Orientierung	263
(c) Herkunft	265
(2) Erwartbares Detailwissen	266
(a) Allgemeiner Detailreichtum	266
(b) Religiöse Überzeugung	267
(c) Sexuelle Orientierung	268
3. Abzulehnende Realitätskriterien	270
a) Verhalten der Antragstellenden während der Anhörung	270
b) Personale Glaubwürdigkeit	274
4. Strukturmerkmale der Glaubhaftigkeitsprüfung	277
a) Ein Abwägungsvorgang	277
b) Hochgradig ambivalente Abwägungskriterien	278
c) Wissen, das institutionell als wahr gilt	280
d) Die Nullhypothese im Asylverfahren	281
IV. Die individuellen und strukturellen Störfaktoren	285
1. Missbrauch, Willkür und Fehler – Störfaktoren als Regelfall	285

2. Störende Handlungen der Verfahrensbeteiligten	289
a) Manipulation durch Antragstellende	289
b) Politische Manipulation von Herkunftslandinformationen	291
c) Maßnahmen zur Beschleunigung und Effizienzsteigerung	291
aa) Beschränkung der Rechtsbehelfe	293
bb) Personelle Effizienzsteigerung	294
cc) Textbausteine und Clusterverfahren	297
dd) Das asylrechtliche Verbot des Rechtsmissbrauchs	298
3. Strukturelle Umstände	301
a) Funktionsweise und begrenzte Leistungsfähigkeit des menschlichen Gedächtnisses	301
b) Traumafolgeerkrankungen, insbesondere die posttraumatische Belastungsstörung (PTBS)	303
c) Sprachbarrieren	306
d) Kulturelle Distanz	307
e) Beweisnot und begrenztes institutionelles Wissen	309
4. Zusammenfassende Zwischenbetrachtung	310
V. Der Schutz der Glaubhaftigkeitsprüfung im Asylverfahren	311
1. Vereindeutigung der Realitätskriterien und Störfaktorbeseitigung durch Verfahren	311
a) Der Zweck des Asylverfahrens hinsichtlich der Realitätskriterien	312
b) Die Anhörungen	315
aa) Die behördliche Anhörung und ihre Protokollierung	315
bb) Die informatorische Anhörung vor Gericht	317
cc) Die doppelte Funktion der Anhörungen	319
dd) Die Pflicht, negative Realitätskriterien vorzuhalten	322
ee) Die erforderliche Rücksichtnahme in besonderen Anhörungssituationen	324
c) Anfragen bei anderen staatlichen und nicht-staatlichen Stellen	325
d) Ländersachverständige	326
e) Medizinische Sachverständige	327
aa) Zur Feststellung von Krankheiten, insbesondere einer posttraumatischen Belastungsstörung	328
bb) Zur Feststellung von Folter, insbesondere das Istanbul-Protokoll	330
cc) Sachverständigengutachten zur Feststellung innerer Tatsachen, insbesondere der sexuellen Orientierung	332
f) Dokumentenprüfung	334
2. Wissen als Bedingung der Möglichkeit der Glaubhaftigkeitsprüfung	334
a) Die Funktion von Wissen in der Operationalisierung der Realitätskriterien	335
b) Herkunftslandinformationen von Behörden, internationalen Organisationen und Nichtregierungsorganisationen	336

aa) Lageberichte des Auswärtigen Amts	336
bb) Herkunftsländerleitsätze des BAMF	337
cc) Lageberichte der Asylagentur der Europäischen Union	337
dd) Berichte der UN, insbesondere des Hohen Flüchtlingskommissars (UNHCR)	338
ee) Berichte von Nichtregierungsorganisationen	338
ff) Feldbesuche	339
c) Dokumentation von Beweismitteln in Erkenntnismittellisten und Datenbanken	339
d) Geheimhaltung	341
aa) Der Schutz der Antragstellenden	341
bb) Der Schutz des institutionellen Wissens	341
(1) Herkunftslandinformationen als Verschlussache	342
(2) Anonymität der Sprachgutachter	344
cc) Zusammenfassende Zwischenbetrachtung	345
e) Zusammenfassung	345
aa) Limitationen institutionellen Wissens	346
bb) Für eine weitergehende Institutionalisierung von Wissen, insbesondere des Erfahrungswissens	347
cc) Für Audioaufnahmen	350
3. Objektivierung durch Technik?	352
a) Gutachterliche und technische Sprachanalyse	353
b) Durchsuchung nach Unterlagen und Datenträgern sowie deren Auswertung	357
c) Maschinelle Glaubhaftigkeitsprüfung	359
aa) Polygraphen und funktionelle Magnetresonanztomographie	359
bb) Genital-Plethysmographie	362
d) Zusammenfassende Zwischenbetrachtung	364
4. Personelle Vorkehrungen	368
a) Behördliche Entscheiderinnen und Entscheider	368
b) Richterinnen und Richter	369
c) Anwaltliche Beratung und ehrenamtliche Unterstützung	370
d) Dolmetscherinnen und Dolmetscher	371
5. Die Realitätskriterien im Rechtsmittelrecht	378
a) Die Berufung und die Revision im Asylverfahren	378
b) Die allgemeinen Beweiswürdigungsgrundsätze	380
aa) Allgemeine und besondere Erfahrungssätze	381
bb) Verstöße gegen Denkgesetze	382
c) Die mangelnde Sachverhaltsaufklärung vor BVerfG und EGMR	382
d) Das Willkürverbot	384
aa) Zulässigkeit und Maßstab der Willkürzüge	384
bb) Bedeutung in der Praxis, insbesondere für besondere Erfahrungssätze	387

e) Die höchstrichterliche Feststellung allgemeiner Tatsachen	387
f) Zusammenfassende Zwischenbetrachtung	391
VI. Die Grenzen des Wahrheitsschutzes im Asylverfahren	391
VII. Zusammenfassende Zwischenbetrachtung	396
§ 5 Die öffentliche Wahrheit	399
I. Das Medien- und Äußerungsrecht als Referenzgebiet	399
II. Die Wiederentdeckung der Desinformation	403
1. Die notwendigen Begriffsklärungen	403
2. Das Gefahrenpotential der Desinformation	408
a) Die herrschende Gefahrendiagnose – zwischen Infodemie und Infokalypse	409
b) Der Einfluss neuer Instrumente der Desinformation	413
c) Die Notwendigkeit arbeitsteiliger Komplexitätsbewältigung als Grundproblem	418
d) Die Effektivität digitaler Desinformation	423
III. Die Wahrheitspflicht	425
1. Die Herleitung der Wahrheitspflicht	426
a) Die allgemeine berufsständische Wahrheitspflicht	426
b) Die allgemeine Wahrheitspflicht des Medienrechts	427
c) Die Wahrheitspflicht kraft praktischer Konkordanz	429
d) Ein grundsätzlich einheitlicher Standard aus verschiedenen Quellen	434
2. Die Sorgfaltsanforderungen der Wahrheitspflicht	435
a) Die Leitprinzipien der Wahrheitspflicht	435
b) Die sorgfältige Recherche	438
aa) Die Zuverlässigkeit der Quellen im Allgemeinen	438
bb) Die privilegierten Quellen	441
cc) Das Gewicht gegenläufiger Interessen	443
dd) Die Verbreitung von Tatsachenbehauptungen anderer	444
ee) Keine Entbindung von der Wahrheitspflicht wegen Quellenschutz	449
c) Die sorgfältige Darstellung	450
3. Die Auslegung und rechtliche Einordnung von Äußerungen im Rahmen der Wahrheitspflicht	452
a) Deutung aus Sicht des Publikums	453
b) Relevanz und Wertungsabhängigkeit der Einordnung als Tatsachenbehauptung	454
c) Argumentationslast bei Mehrdeutigkeit	461
4. Die Effektivierung der Wahrheitspflicht	462
a) Zivilrechtliche Ansprüche und strafrechtliche Sanktionen bei ehrenrührigen Tatsachenbehauptungen	464

aa)	Der Beweis der Wahrheit bzw. Unwahrheit und seine Bedeutung	464
bb)	Die Funktion der Wahrheitspflicht	467
cc)	Die Verhältnismäßigkeit der Rechtsfolgen	468
b)	Berufsethische und medienrechtliche Sanktionen bei Verletzungen der allgemeinen Wahrheitspflicht	470
aa)	Der Deutsche Presserat und andere anerkannte Einrichtungen der freiwilligen Selbstregulierung	470
bb)	Die Landesmedienanstalten	471
cc)	Die Aufsichtsorgane im Rundfunk	477
c)	Hoheitliche Faktenprüfung und präventive Kommunikation	479
d)	Neue Intermediäre des Internets als Hüter der Wahrheit	481
aa)	Der (selbst-)regulatorische und verfassungsrechtliche Hintergrund	482
(1)	Die begleitete Selbstregulierung der neuen Intermediäre in der EU	482
(2)	Das Netzwerkdurchsetzungsgesetz	484
(3)	Die Grundrechtsbindung der Intermediäre	487
bb)	Löschung und Sperrung	491
cc)	Algorithmische Selektion	493
dd)	Faktenprüfung im Auftrag der Intermediäre	497
ee)	Facebook Oversight Board	501
IV.	Die Grenzen des Wahrheitsschutzes im Medien- und Äußerungsrecht	503
1.	Die faktischen und verfassungsrechtlichen Grenzen der Regulierung	504
2.	Die Unterkomplexität des Desinformationsbegriffs aus rechtlicher Sicht	507
3.	Die (erneute) Tendenz zur Stärkung der Wahrheitspflicht	512
a)	Stärkung der Selbstregulierung?	514
b)	Wahrheitsschutz für Gemeinschaftsgüter?	517
4.	Das Missbrauchs- und Umgehungspotential der Schutzmaßnahmen	523
a)	Staatlicher Missbrauch	523
b)	Privater Missbrauch und Umgehung	526
c)	Das Spannungsverhältnis zwischen Missbrauchs- und Umgehungsfahrer	529
5.	Vertrauen im öffentlichen Diskurs	532
a)	Medienzynismus	532
b)	Die Bedeutung von Vertrauen und Glaubwürdigkeitsindikatoren	537
c)	Das demokratienotwendige Vertrauen in den öffentlichen Diskurs	541
V.	Zusammenfassende Zwischenbetrachtung	548

§ 6 Das Zeitalter der Wahrheiten	551
I. Die Fehldiagnose der Postfaktizität	552
II. Eine Vertrauenskrise	556
III. Die diskurslose Polarisierung	565
IV. Wahrheit und Objektivität trotz Wertung und Vertrauen	568
 Zusammenfassung	 583
 Literaturverzeichnis	 605
Sach- und Personenregister	649

Abkürzungsverzeichnis

Allgemein

AA	Auswärtiges Amt
ADI	Acceptable Daily Intake
B&W	Brown and Williamson Tobacco Corporation
BAfF	Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer
BAMF	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
BfR	Bundesinstitut für Risikobewertung
BUA	Beratergremium für umweltrelevante Altstoffe
BUND	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
CTR	Council for Tobacco Research
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
EASO	European Asylum Support Office
ECHA	European Chemicals Agency
EEAS	European External Action Service
EFSA	European Food Safety Authority
EK	Europäische Kommission
EP	Europäisches Parlament
ERGA	European Regulators Group for Audiovisual Media Services
EWCA	England and Wales Court of Appeal
FAO	Food and Agriculture Organization of the United Nations
FDA	US Food and Drug Administration
FMCA	Federal Magistrates Court Australia
fMRI	functional Magnetic Resonance Imaging
GHS	Globally Harmonized System of Classification and Labelling of Chemicals of the United Nations
GLP	Good Laboratory Practice
IARC	International Agency for Research on Cancer of the WHO
IARLJ	International Association of Refugee Law Judges
IBT	Industrial Bio-Test Laboratories Inc.
ICD	International Statistical Classification of Diseases of the WHO
ICMJE	International Committee of Medical Journal Editors
IVS	Informationsvermittlungsstelle des BAMF
JMPR	Joint FAO/WHO Meeting on Pesticide Residues
LADO	Language Analysis for the Determination of Origin
MJV	Mutual Joint Visits
MLM	Mainzer Langzeitstudie Medienvertrauen
MSCA	Member State Competent Authorities

NGO	Nichtregierungsorganisation
OBS	Otto Benecke Stiftung
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
OHCHR	Office of the United Nations High Commissioner for Human Rights
ORAM	Organization for Refuge, Asylum and Migration
OSI	Office of Scientific Integrity
PAFF(-Ausschuss)	Standing Committee on Plants, Animals, Food and Feed
PAN	Pesticide Action Network
PPL	(Section) Phytopharmaceuticals – Plant Protection Products – Legislation
RAC	Committee for Risk Assessment of ECHA
REFIT	Regulatory Fitness and Performance Programme of the European Commission
SAM	Scientific Advisory Mechanism: Group of Chief Scientific Advisors
SRU	Sachverständigenrat für Umweltfragen
TIRC	Tobacco Industry Research Committee
UBA	Umweltbundesamt
UKIAT	United Kingdom Immigration Appeal Tribunal
UNHCR	United Nations High Commissioner for Refugees
UNTS	United Nations Treaty Series
USSC	US Supreme Court
WHO	World Health Organization

Rechtsnormen

ÅrhusVO	Verordnung (EG) Nr. 1367/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 6.9.2006 über die Anwendung der Bestimmungen des Übereinkommens von Århus über den Zugang zu Informa- tionen, die Öffentlichkeitsbeteiligung an Entscheidungsverfahren und den Zugang zu Gerichten in Umweltangelegenheiten auf Organe und Einrichtungen der Gemeinschaft, ABl. L 264 v. 25.9.2006, S. 13.
AsylagenturVO	Verordnung (EU) 2021/2303 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Dezember 2021 über die Asylagentur der Europäischen Union und zur Aufhebung der Verordnung (EU) Nr. 439/2010, ABl. L 468 v. 30.12.2021, S. 1.
AsylVerfRL	Richtlinie 2013/32/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26.6.2013 zu gemeinsamen Verfahren für die Zuerken- nung und Aberkennung des internationalen Schutzes, ABl. L 180 v. 29.6.2013, S. 60.
AVM-RL	Richtlinie 2010/13/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 10.3.2010 zur Koordinierung bestimmter Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitgliedstaaten über die Bereit- stellung audiovisueller Mediendienste (Richtlinie über audio- visuelle Mediendienste), ABl. L 95 v. 15.4.2010, S. 1.

BürgerinitiativeVO	Verordnung (EU) Nr. 211/2011 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16.2.2011 über die Bürgerinitiative, ABl. L 65 v. 11.3.2011, S. 1.
CLP-VO	Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16.12.2008 über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen, zur Änderung und Aufhebung der Richtlinien 67/548/EWG und 1999/45/EG und zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1907/2006, ABl. L 353 v. 31.12.2008, S. 1.
DA-Asyl DatenVO (2011)	Dienstanweisungen Asyl des BAMF. Verordnung (EU) Nr. 544/2011 der Kommission vom 10.6.2011 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich der Datenanforderungen für Wirkstoffe, ABl. L 155 v. 11.6.2011, S. 1.
DatenVO (2013)	Verordnung (EU) Nr. 283/2013 der Kommission vom 1.3.2013 zur Festlegung der Datenanforderungen für Wirkstoffe gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über das Inverkehrbringen von Pflanzenschutzmitteln, ABl. L 93 v. 3.4.2013, S. 1.
E-CommerceRL	Richtlinie 2000/31/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 8.6.2000 über bestimmte rechtliche Aspekte der Dienste der Informationsgesellschaft, insbesondere des elektronischen Geschäftsverkehrs, im Binnenmarkt („Richtlinie über den elektronischen Geschäftsverkehr“) ABl. L 178 v. 17.7.2000, S. 1.
EASO-VO	Verordnung (EU) Nr. 439/2010 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19.5.2010 zur Einrichtung eines Europäischen Unterstützungsbüros für Asylfragen, ABl. L 132 v. 29.5.2010, S. 11.
ErneuerungsVO (2010)	Verordnung (EU) Nr. 1141/2010 der Kommission v. 7.12.2010 zur Festlegung des Verfahrens für die erneute Aufnahme einer zweiten Gruppe von Wirkstoffen in Anhang I der Richtlinie 91/414/EWG des Rates und zur Erstellung der Liste dieser Wirkstoffe, ABl. L 322 v. 8.12.2010, S. 10.
ErneuerungsVO (2012)	Durchführungsverordnung (EU) Nr. 844/2012 v. 18.9.2012 zur Festlegung der notwendigen Bestimmungen für das Erneuerungsverfahren für Wirkstoffe gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über das Inverkehrbringen von Pflanzenschutzmitteln, ABl. L 252 v. 19.9.2012, S. 26.
EU-Beamtenstatut	Verordnung Nr. 31 (EWG) 11 (EAG) über das Statut der Beamten und über die Beschäftigungsbedingungen für die sonstigen Bediensteten der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und der Europäischen Atomgemeinschaft, ABl. P 45 v. 14.6.1962, S. 1385.
GLP-RL	Richtlinie 2004/10/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11.2.2004 zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften für die Anwendung der Grundsätze der Guten Laborpraxis und zur Kontrolle ihrer Anwendung bei Versuchen mit chemischen Stoffen, ABl. L 50 v. 20.2.2004, S. 44.
InformationsdiensteRL	Richtlinie (EU) Nr. 2015/1535 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9.9.2015 über ein Informationsverfahren auf dem Gebiet der technischen Vorschriften und der Vorschriften für die

	Dienste der Informationsgesellschaft (Text von Bedeutung für den EWR), ABl. L 241 v. 17.9.2015, S. 1.
KomitologieVO	Verordnung (EG) Nr. 182/2011 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16.2.2011 zur Festlegung der allgemeinen Regeln und Grundsätze, nach denen die Mitgliedstaaten die Wahrnehmung der Durchführungsbefugnisse durch die Kommission kontrollieren, ABl. L 55 v. 28.2.2011, S. 13.
LebensmittelVO	Verordnung (EG) Nr. 178/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 28.1.2002 zur Festlegung der allgemeinen Grundsätze und Anforderungen des Lebensmittelrechts, zur Errichtung der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit und zur Festlegung von Verfahren zur Lebensmittelsicherheit, ABl. L 31 v. 1.2.2002, S. 1.
MStV	Staatsvertrag zur Modernisierung der Medienordnung in Deutschland vom 14. bis 28.4.2020, abgedruckt u. a. in: GVBl. Berlin 2020, S. 699.
PflanzenschutzVO	Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21.10.2009 über das Inverkehrbringen von Pflanzenschutzmitteln und zur Aufhebung der Richtlinien 79/117/EWG und 91/414/EWG des Rates, ABl. L 309 v. 24.11.2009, S. 1.
PrüfmethodenVO	Verordnung (EG) Nr. 440/2008 der Kommission vom 30.5.2008 zur Festlegung von Prüfmethoden gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH), ABl. L 142 v. 31.5.2008, S. 1.
REACH-VO	Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18.12.2006 zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals), zur Schaffung einer Europäischen Chemikalienagentur, zur Änderung der Richtlinie 1999/45/EG und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 793/93 des Rates, der Verordnung (EG) Nr. 1488/94 der Kommission, der Richtlinie 76/769/EWG des Rates sowie der Richtlinien 91/155/EWG, 93/67/EWG, 93/105/EG und 2000/21/EG der Kommission (ABl. L 396 vom 30.12. 2006, S. 1), zuletzt geändert durch Verordnung (EU) 2018/589 der Kommission vom 18.4.2018, ABl. L 997 v. 19.4.2018, S. 7.
ZugangsVO	Verordnung (EG) Nr. 1049/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30.5.2001 über den Zugang der Öffentlichkeit zu Dokumenten des Europäischen Parlaments, des Rates und der Kommission, ABl. L 145 v. 31.5.2001, S. 43.

Dokumente

Bewertungsbericht Glyphosat 2013/2015	Renewal Assessment Report Glyphosate v. 18.12.2013, überarbeitet am 29.1.2015 sowie am 31.3.2015, Band 1.
Bewertungsbericht Glyphosat: Addendum 1, 2015	Renewal Assessment Report Glyphosate: Addendum 1 v. 31.8.2015.
Begründung MStV	Begründung zum Medienstaatsvertrag vom 14.–28.4.2020, abgedruckt u. a. in: Bayerischer Landtag, Drs. 18/7640, S. 78 ff.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 – Übersichtstabelle Kanzerogenität angelehnt an Tabelle 3.6.1. der CLP-VO	88
Abbildung 2 – <i>Klimisch</i> -Skala	171
Abbildung 3 – Befunde nach dem Istanbul-Protokoll	331

§ 1 Einleitung

I. „Was ist [schon] Wahrheit?“¹

Die müde Skepsis,² der Hohn,³ den viele in *Pilatus'* Frage mitschwingen hören,⁴ könnte aktueller kaum sein. Wer sich auf Wahrheit beruft, steht heute schnell im Verdacht, sich eines unverdienten Vorteils bedienen zu wollen. Werden wissenschaftliche Methoden der Wahrheitssuche nicht missbraucht, um im Interesse der Industrie Produkten Ungefährlichkeit zu attestieren?⁵ Werden rechtsstaatliche Verfahren nicht genutzt, um politische Zielvorgaben möglichst effektiv durchzusetzen, unabhängig davon, was im Einzelfall wirklich den Tatsachen entsprechen mag?⁶ Beeinflussen denn nicht Medien mit einer Desinformation die Bevölkerung, die sie als unterdrückte Wahrheit ausgeben?⁷ Will also nicht einfach Macht ausüben, wer sich auf Wahrheit beruft?⁸

¹ *Pontius Pilatus* auf *Jesus'* Behauptung, die Wahrheit zu bezeugen, in Joh. 18:37–38, zitiert nach der Neuen Jerusalem Bibel (Einheitsübersetzung), 1980; siehe im Detail zur biblischen Begriffsgeschichte: *Bultmann*, in: Kittel (Hrsg.) Theologisches Wörterbuch, Bd. 1, 1933, S. 233 ff. Die zentrale Bedeutung des Wahrheitsbegriffs ist eine Besonderheit des Johannesevangeliums; in den anderen drei Evangelien fehlt sie. Im Johannesevangelium bleibt die Frage nach der Wahrheit unbeantwortet. In den apokryphen Pilatusakten antwortet *Jesus*: „Die Wahrheit stammt vom Himmel.“ Und auf die Nachfrage, ob es auf Erden keine Wahrheit gebe: „Du siehst doch, wie die, welche die Wahrheit sagen, von irdischen Machthabern gerichtet werden.“ Zitiert nach: *Scheidweiler*, *Nikodemusevangelium*, in: Schneemelcher (Hrsg.), *Neutestamentliche Apokryphen*, Bd. I, 6. Aufl. 1990, S. 403.

² So vielfach die Deutung: *Kelsen*, *Demokratie*, 2. Aufl., 1929, S. 103; *Schmitt*, *Leviathan*, 1938, S. 66 f.; *Haenchen*, *Jesus vor Pilatus*, ThLZ 1960, 93, 99 f.; *Bollnow*, *Doppelgesicht der Wahrheit*, 1975, S. 9.

³ *Bacon*, *Of Truth*, 1625, S. 1: „*What is Truth*; said jesting *Pilate*; And would not stay for an Answer.“ (Kursivdruck im Original).

⁴ *Schnelle*, *Johannes-Evangelium*, 1998, S. 274, hebt zu Recht hervor, dass *Jesus* Wahrheit als religiösen Begriff verwendet und daraus ein Missverständnis in dieser Gesprächssituation herührt: „Der sich in Jesus Christus offenbarende und rettende Gott ist die Wahrheit. Die Wahrheit ist Gottes Identität, und dadurch unterscheidet sich Gott grundlegend von der Welt. [...] Pilatus [kann] die menschgewordene Wahrheit Jesus Christus nicht verstehen, denn er ist nicht ‚aus der Wahrheit.‘“ Gleichwohl scheint *Pilatus* dieser Wahrheit eigentümlich nahe: *Haenchen*, *Weg Jesu*, Zweite Reihe, Bd. 6, 1966, S. 521: „das unvergeßliche Bild des Staatsmanns und römischen Beamten, der guten Willens ist, der so unmittelbar vor der Wahrheit steht wie kein anderer, und doch von ihr geschieden bleibt, so rätselhaft er auch ihre Wirklichkeit spürt.“

⁵ *Robinson* u. a., *Protection from Pesticides*, EJRR 2020, 450, 455 ff.

⁶ Vgl. *Hilbert*, *Erkenntnisfunktion und Richtigkeitsgewähr*, *Die Verwaltung* 2018, 313, 338.

⁷ Misstrauen gegenüber Medien ist schon länger ein Thema: *Manjoo*, *True Enough*, 2008, S. 15.

⁸ Siehe hierzu: *Campbell*, *Concept of Truth*, 2011, S. 1; *Tawny*, *Krise der Wahrheit*, 2021, S. 10; im Detail unten: § 6 IV.

Einen festen Boden an Tatsachen, auf den die demokratisch-rechtsstaatlich verfasste Gesellschaft doch angewiesen sei,⁹ mögen viele kaum mehr erkennen. Vielleicht kommt es darauf aber auch gar nicht mehr so sehr an, solange staatliches Handeln akzeptanzfähig und effektiv bleibt?¹⁰ Vielleicht ist Wahrheit den Menschen nicht mehr so wichtig, solange sie an lieb gewonnenen Auffassungen festhalten können.¹¹ Haben die Wahl *Donald Trumps* zum 45. Präsidenten der USA¹² und der Brexit¹³ nicht gezeigt, dass wir endgültig in einer postfaktischen Zeit angekommen sind?¹⁴

All diesen Verfallserscheinungen zum Trotz bleibt Wahrheit im Alltag soziale Norm.¹⁵ Jeder Mensch lernt früh im Leben, was Wahrheit bedeutet.¹⁶ Wir kennen etwa unsere Namen und wissen, was es heißt, hierüber zu lügen.¹⁷ Der Mensch kann ganz offenbar „Partei nehmen für und gegen die Wahrheit“.¹⁸ Wer dabei er tappt wird, absichtlich in wesentlichen Dingen von ihr abzuweichen, unwahrhaftig zu sein, muss auch in „postfaktischen Zeiten“ mit erheblichen sozialen Konsequenzen rechnen.¹⁹ Für *Peter Häberle* stellt Wahrheit sogar einen Kulturwert des Verfassungsstaats dar, welcher sich damit von *Hobbes*' „*Authoritas, non Veritas facit Legem*“²⁰ abgrenze.²¹ *Lubmann* sieht es etwas nüchterner: „Wahrheit ist kein oberster Wert des Systems [...], sondern nur eine Seite eines binären Codes.“²²

⁹ So z. B.: *Cosentino*, Post-Truth World Order, 2020, S. 1 f., der insofern wie viele andere *H. Arendt*, Truth and Politics, 1967, S. 554, folgt.

¹⁰ In dieser Richtung: *J.-P. Schneider*, Verwaltungsverfahren, in: Hoffmann-Riem/Schmidt-Aßmann/Voßkuhle (Hrsg.), Grundlagen des Verwaltungsrechts, Bd. II, 2. Aufl. 2012, § 28 Rn. 36; *Rossen-Stadtfeld*, Beteiligung, in: Hoffmann-Riem/Schmidt-Aßmann/Voßkuhle (Hrsg.), Grundlagen des Verwaltungsrechts, 2. Aufl. 2012, § 29 Rn. 108.

¹¹ *McIntyre*, Post-Truth, 2018, S. 5.

¹² Die Wahl und Präsidentschaft von *Donald Trump* stehen wie kaum etwas anderes für das „postfaktische“ Zeitalter, weil *Trump*, anders als einige Präsidenten vor ihm, nicht für die eine große Lüge bekannt wurde, sondern schlicht dafür, dass er lügt. Siehe umfassend dokumentiert in: *Kessler/Rizzo/Kelly* (Hrsg.), Assault on Truth, 2020. Seine letzte Lüge im Amt – die vermeintliche Manipulation der Wahl 2020 –, die verschiedentlich als „big lie“ bezeichnet wird (siehe hierzu: *Thiele*, Länderte Demokratie, RW 2022, 1, 17), ist nur die vielleicht folgenschwerste.

¹³ Insbesondere wegen der Nutzung personenbezogener Daten durch Cambridge Analytica zur Beeinflussung mittels *microtargeting*, siehe: *Weimer/de Ruijter*, Regulating Risks, in: dies. (Hrsg.), Risks in the European Union, 2017, S. 1 – und weitere Beiträge in diesem Band.

¹⁴ *Habermas*, Erneuter Strukturwandel, Leviathan, Sonderband 37/2021, 470, 491; vgl. auch schon: *Rossen-Stadtfeld*, Beteiligung, in: Hoffmann-Riem/Schmidt-Aßmann/Voßkuhle (Hrsg.), Grundlagen des Verwaltungsrechts, 2. Aufl. 2012, § 29 Rn. 108.

¹⁵ *Sunstein*, Falsehoods, Harv. J.L. & Tech. 2020, 388, 397 f.

¹⁶ *Brons*, Truth in Chinese Philosophy, Logos & Episteme 2016, 273, 277.

¹⁷ *Frankfurt*, On Truth, 2006, S. 10.

¹⁸ *P. J. A. von Feuerbach*, Geschworenen-Gericht, 1813, S. 120.

¹⁹ Dabei müssen es nicht einmal unbedingt die schweren Folgen einer Lüge sein, die diese sozialen Konsequenzen hervorrufen. Ohne sehr gute Entschuldigung in wesentlichen Dingen angelegen zu werden, wird allgemein als schwerer Affront aufgefasst, der ein Vertrauensverhältnis zerstört.

²⁰ *Hobbes*, Leviathan, 1668, S. 133 (Kap. 26).

²¹ *Häberle*, Wahrheitsprobleme, 1995, S. 94.

²² *Lubmann*, Wissenschaft, 1992, S. 401; siehe im Detail unten: § 2 IV.3.

Gesellschaften verlassen sich allerdings nicht darauf, dass die soziale Norm der Wahrheit und die an ihr orientierte subjektive Wahrhaftigkeit in wesentlichen Gesellschaftsbereichen hinreichend effektiv sind. Überall dort, wo wesentliche Entscheidungen zu treffen sind, bedienen sie sich zum Schutz der Wahrheitsfindung rechtlicher Regulierung und anderer normativer Standards. Um dem Anspruch faktenbasierter Entscheidungsfindung gerecht zu werden, haben sich Institutionen und Verfahren herausgebildet, die der Wahrheitssuche verpflichtet sind: um die Rechte und Pflichten Einzelner zu konkretisieren, aber auch um gesellschaftlich bedeutende generelle Entscheidungen zu treffen. Das Recht trifft in seinen Verfahren einmal selbst Wahrheitsurteile, es reguliert aber auch die Wahrheitsfindung anderer gesellschaftlicher Bereiche.

II. „Noch ein Buch über Wahrheit?“²³

Trotz oder gerade wegen der Aktualität und Grundsätzlichkeit der Thematik könnte man mit Recht so fragen. Über den Begriff der Wahrheit streitet die Philosophie immerhin seit ihren Anfängen.²⁴ Auch in neuerer Zeit fehlt es nicht an Beschäftigung mit ihm. *Harry G. Frankfurt* etwa setzte sich mit Wert und Begriff der Wahrheit auseinander, nachdem er mit dem „Bullshit“ ihren größten Feind enttarnt zu haben meinte.²⁵ Die „nackte“ Wahrheit als Metapher untersuchte *Hans Blumenberg*.²⁶ Ein „postfaktisches“, auch in der Digitalisierung begründetes Desinteresse für Wahrheit wurde bereits vielfach konstatiert.²⁷ Wahrheit sei eben Meinungs-sache, meinte *Kwasi Wiredu* schon länger.²⁸ Während *Claus Kleber* noch zur Rettung der Wahrheit aufrief,²⁹ dachte *Peter Tawny* darüber nach, ob Wahrheit nicht ohnehin immer in der Krise sei.³⁰ *Jürgen Habermas* sieht einen erneuten Strukturwandel der Öffentlichkeit und fordert, der Fragmentierung und Entgrenzung von Öffentlichkeit insbesondere mit neuen Sorgfaltspflichten entgegenzutreten.³¹

Aus der Perspektive der Rechtswissenschaft sind Wahrheit und ihr Verhältnis zum Recht ebenfalls vielfach behandelt worden.³² Das Beweisrecht vor nationa-

²³ Für die Disziplin der Philosophie fragt dies: *T. Grundmann*, *Wahrheitstheorien*, 2. Aufl. 2019, S. 7.

²⁴ Siehe: § 2.

²⁵ *Frankfurt*, *On Truth*, 2006, S. 11–13. Zum „Bullshit“ siehe unten: § 2 IV.1.

²⁶ *Blumenberg*, *Nackte Wahrheit*, 2019.

²⁷ Siehe statt vieler: *Revault d'Allonnes*, *Brüchige Wahrheit*, 2019, S. 11 ff.

²⁸ *Wiredu*, *Philosophy and an African Culture*, 1980, S. 111 ff.

²⁹ *Kleber*, *Rettet die Wahrheit*, 2. Aufl. 2017.

³⁰ *Tawny*, *Krise der Wahrheit*, 2021, S. 12 f.

³¹ *Habermas*, *Erneuter Strukturwandel*, *Leviathan*, Sonderband 37/2021, 470, 498.

³² *Peter Häberle* setzte sich wie bereits erwähnt mit dem grundsätzlichen Verhältnis des Verfassungsstaats zur Wahrheit auseinander: *Häberle*, *Wahrheitsprobleme*, 1995, S. 9. Die Wahrheitsfähigkeit von Rechtsbehauptungen, also das Verhältnis des Rechts zu normativen Wahrheitsansprüchen, untersuchte: *U. Neumann*, *Wahrheit im Recht*, 2004, S. 8.

len³³ und internationalen Gerichten³⁴ wurde ebenso rechtsdogmatisch untersucht wie die Grundbegriffe des Beweisrechts rechtstheoretisch³⁵. Internationales *fact-finding* wurde vor allem mit Blick auf die Menschenrechte betrachtet.³⁶ Die Wirklichkeitskonstruktion des Rechts untersuchte *Judith Froese* hinsichtlich der Erfassung des Menschen in Gruppen und Kategorien.³⁷ Dem Verhältnis der wahrheits-suchenden Wissenschaft zu Politik und Wirtschaft widmete sich, maßgeblich mit Blick auf Selbstbestimmung, Ausstattung und Patentschutz, *Martin Schulte*.³⁸ *Laura Münkler* untersuchte eingehend das Spannungsverhältnis zwischen Demokratie und (Experten-)Wissen.³⁹ Im Laufe der 2020 begonnenen Covid-19-Pandemie standen – erneut und verstärkt – die Vorläufigkeit und Unsicherheit wissenschaftlicher Erkenntnis, ihr Verhältnis zu politischer Entscheidung und gerichtlicher Kontrolle im Vordergrund.⁴⁰ *Ferdinand von Schirach* schlug ein neues Menschenrecht vor, das ganz allgemein die Manipulation der Menschen verbieten und Amtsträger zur Wahrheit verpflichten soll.⁴¹

Der Vorgang der Wahrheitsfindung *im Konkreten* jedoch wird, jenseits allgemeiner Aussagen zum Rechtsrahmen und zum Verhältnis verschiedener Akteure zueinander, meist nicht im Detail behandelt. Dies gilt für viele philosophische Abhandlungen.⁴² Dies gilt auch für die meisten rechtswissenschaftlichen. Der Vorgang der Tatsachenfeststellung wird in der deutschen juristischen Ausbildung,⁴³ wenn überhaupt, nur am Rande behandelt.⁴⁴ Die Ausbildung in der Auslegung und Anwendung des Rechts hat gegenüber der Ausbildung in der Tatsachenfeststellung

³³ *Bücken*, Internationales Beweisrecht, 2016; *Möller*, Tatsachenfeststellung im Asylprozess, 2005.

³⁴ *Devaney*, Fact-finding before the ICJ, 2016; *Quintana*, Litigation at the ICJ, 2015; *Combs*, Fact-finding without facts, 2010; *Riddell/Plant*, Evidence before the ICJ, 2009.

³⁵ *Upmeyer*, Fakten im Recht, 2010; *Vergès/Vial/Leclerc*, Droit de la preuve, 2015.

³⁶ *P. Alston/Knuckey*, Human Rights Fact-finding, 2016.

³⁷ *Froese*, Wirklichkeit des Rechts, 2022, S. 169.

³⁸ *Schulte*, Wissenschaftsfreiheit, VVDStRL 65 (2005), 110, 125 ff.

³⁹ *Münkler*, Expertokratie, 2020, S. 7 f.

⁴⁰ Siehe mehrere Beiträge im Jahrbuch des öffentlichen Rechts der Gegenwart 2021: *Abdulsalam*, Stunde der Exekutive, JöR 2021, 487; *Gärditz*, Freie Wissenschaft, JöR 2021, 505; *Klafki*, Kontingenz des Rechts, JöR 2021, 584.

⁴¹ *von Schirach*, Jeder Mensch, 2021, S. 18 f.: Art. 2 und 4.

⁴² So ausdrücklich: *Frankfurt*, On Truth, 2006, S. 11–13.

⁴³ Die Ausbildung ist insofern aber auch bei der Polizei wohl noch verbesserungsfähig: *Hermanutz/Litzcke*, Polizeiliche Vernehmungen, in: dies. (Hrsg.), Vernehmung in Theorie und Praxis, 2012, S. 73–76.

⁴⁴ In Deutschland im Pflichtfachstoff der ersten juristischen Prüfung gar nicht, im zweiten Examen auch nur höchst cursorisch, siehe etwa: *Anders/Gehle*, Assessorexamen, 14. Aufl. 2020, S. 80–82. Ebenso: *Höcherl*, Richterliche Überzeugung, in: Wasserburg/Haddenhorst (Hrsg.), Wahrheit im Strafverfahren, 1984, S. 21; vgl. im UK: *Sweeney*, Lure of „Facts“, in: S.R. Smith (Hrsg.), Applying Theory, 2007, S. 30; und schon: *Montrose*, Law of Evidence, Law Q. Rev. 1954, 526, 528; und erneut: *Twining*, Taking Facts Seriously – Again, in: Roberts/Redmayne (Hrsg.), Evidence and Proof, 2007, S. 65 f. Im *common law*-Rechtskreis wird zwar das „Law of Evidence“ gelehrt, das sich aber im Wesentlichen prozessrechtlichen Fragen widmet: *Roberts*, Law of Evidence, in: ders./Redmayne (Hrsg.), Evidence and Proof, 2007, S. 22 f.

vollständig Priorität.⁴⁵ Seit über 100 Jahren wird vergeblich eine rechtspsychologische Ausbildung gefordert.⁴⁶

Zwar gibt es durchaus allgemeine Erkenntnisse, die mittlerweile zum fachlichen Allgemeinwissen zählen. So gilt es als selbstverständlich, dass das tatsächliche Geschehen (der „Rohsachverhalt“) juristisch auf das beschränkt wird, was für die rechtliche Bewertung erforderlich ist.⁴⁷ Natürlich beeinflusst die Frage, die man stellt, die Aspekte der Realität, die man in den Blick nimmt.⁴⁸ Darüber hinaus wird aber praktisch nie untersucht, wie sich die Wahrheitsfindung in rechtlichen und rechtlich mitgeformten Verfahren und Prozessen im Einzelnen tatsächlich vollzieht. Dies gilt wohl erst recht für das öffentliche Recht, selbst dort, wo der Tatsachenfeststellung eine so hohe Bedeutung zukommt wie im Asylrecht.⁴⁹ Dabei sind die Schwierigkeiten der Tatsachenfeststellung in rechtlichen Verfahren kein Geheimnis. Strafrichterinnen und -richter etwa führen Fehlurteile ganz wesentlich auf diesen Bereich zurück.⁵⁰

Die vorliegende Abhandlung widmet sich konkret und im Detail rechtlichen Verfahren und rechtlich mitgeformten Prozessen, die der Wahrheitsfindung dienen. Dabei nimmt sie maßgeblich den Umstand in den Blick, dass diese in der Praxis Störungen ausgesetzt sind, also Umständen und Verhaltensweisen, die ihre Ergebnisse dem Ziel der Wahrheitsfindung zuwider beeinflussen können.⁵¹ Denn all jene Prozesse und formalisierten Verfahren, die sich entwickelt haben, um unseren Bedarf an Tatsachen zu decken, scheinen in einem Maße in Bedrängnis zu sein, das letztlich ihre Funktionsfähigkeit in Frage stellen könnte.⁵² Die Mittel und Wege, auf denen wir Wahrheit suchen, scheinen ob der Komplexität der Herausforderungen und wirkmächtiger Störungen oft überfordert.

Selbst die als besonders objektiv geltenden Naturwissenschaften stehen vor dem Problem, in entscheidenden Fragen so manchem als strategisches Werkzeug mächtiger Interessen zu erscheinen.⁵³ Die Notwendigkeit und Vertrauenswürdigkeit von

⁴⁵ K. Peters, *Strafprozeß*, 4. Aufl. 1985, S. 375; vgl. *Twining*, *Rethinking Evidence*, 1990, S. 109.

⁴⁶ *Fuchs*, *Recht und Wahrheit*, 1908, S. 130, 149: „Nur ein in der Psychologie der Aussage und der Kunst der Vernehmung theoretisch und praktisch ausgebildeter Richter kann die freie Beweiswürdigung richtig handhaben.“

⁴⁷ *Larenz*, *Methodenlehre*, 5. Aufl. 2013, S. 267; siehe auch: *Upmeyer*, *Fakten im Recht*, 2010, S. 28; *Hilbert*, *Erkenntnisfunktion und Richtigkeitsgewähr*, *Die Verwaltung* 2018, 313, 315 f.

⁴⁸ Siehe hierzu: *Upmeyer*, *Fakten im Recht*, 2010, S. 29.

⁴⁹ *Rothkegel*, *Tatsachenfeststellung im Asylverfahren*, *NVwZ* 1990, 717, 718.

⁵⁰ So jedenfalls das Ergebnis der Interviews der *Böhme*, *Fehlurteil*, 2018, S. 191.

⁵¹ Detaillierter zur Definition von Störfaktoren unten § 2 VI. Vgl. etwa im Asylrecht: *Gyulai* u. a., *Credibility Assessment*, Bd. 1, 2013, S. 57, 41: „distortion factor [...] for example age; gender; sexual orientation or gender identity; educational background; trauma/PTSD; physical/mental health issues; shame, stigma or denial; communication difficulties; intercultural barriers; etc.“; UK Home Office, *Assessing Credibility*, 2015, S. 14.

⁵² Vgl. *Rushdie*, *Truth, Lies, and Literature*, *The New Yorker*, 31.5.2018: „breakdown in the old agreements about reality“.

⁵³ *Everson/Vos*, *Politicization of Science*, in: dies. (Hrsg.), *Uncertain Risks Regulated*, 2009, S. 11–15.

Expertenwissen wird entsprechend in Frage gestellt.⁵⁴ Epistemische Autorität wird oft für autoritär gehalten.⁵⁵ Im Zuge der „Flüchtlingskrise“ von 2015 wurde nicht nur offen die Objektivität staatlicher Entscheidungsprozesse, sondern überhaupt das Ziel der Wahrheitsfindung in Frage gestellt: „Nur in Deutschland hält man nämlich den Bescheid einer Behörde oder das Urteil eines Verwaltungsgerichts für eine höhere Form der Wahrheit [...] Objektiv ist daran gar nichts, vor allem ist niemand der Wahrheit verpflichtet.“⁵⁶ In Großbritannien haben Asylrichter selbst den Eindruck, dass der Erfolg oder Misserfolg einer Klage mit Blick auf die Glaubhaftigkeit des Vortrags stark von der Person des Richters bzw. der Richterin abhängt und insofern einer „Lotterie“ gleichkomme.⁵⁷ Die Aufgabe der Medien, ein wahrheitsgetreues Bild der Wirklichkeit zu zeichnen, ist in den letzten Jahren wohl am eindringlichsten hinterfragt worden.⁵⁸ „Fake News“ scheinen allgegenwärtig,⁵⁹ es drohe die „Infokalypse“.⁶⁰ Vielfach und von verschiedensten Seiten wird ein Missbrauch medialer Wahrheitsfindung zur politischen Einflussnahme beklagt. Lässt sich Wahrheit also, wenn überhaupt, nicht nur noch postmodern-relativistisch im Plural denken, ohne dass man objektiv entscheiden könnte, welche dieser Wahrheiten die bessere ist?⁶¹

Der Begriff sowie die gesellschaftliche und rechtliche Funktion deskriptiver, tatsächlicher Wahrheit, um die allein es im Folgenden gehen wird, werden eingangs beleuchtet (§ 2), bevor Störung und Schutz der Wahrheitsfindung näher in drei Referenzgebieten untersucht werden (§§ 3–5). Die Erkenntnisse der allgemeinen Ausführungen zur Grundstruktur der Wahrheitsfindung ergeben sich u. a. induktiv aus den Referenzgebieten und verweisen daher auf diese. Gleichzeitig schärfen sie aber auch den Blick dafür, was in der Untersuchung dieser Referenzgebiete wesentlich ist. Den Erkenntnisgewinn für die Wahrheitsfindung, die Störung dieses Vorgangs sowie die Abwehr solcher Störungen will die vorliegende Abhandlung in eben jener Praxis der Referenzgebiete gründen.⁶² Dabei wird diese Praxis theoretisch und kritisch reflektiert werden. Die Störfaktoren und die Schutzmaßnahmen werden sich nicht restlos verallgemeinern lassen. Das Konkrete der Praxis exemplifiziert indes die eingangs dargestellten abstrakten Grundstrukturen der Wahrheitsfindung und ihrer Störung. Zum anderen wird in allen Rechtsgebieten deutlich,

⁵⁴ Weimer/de Ruijter, *Regulating Risks*, in: dies. (Hrsg.), *Risks in the European Union*, 2017, S. 1.

⁵⁵ Campbell, *Concept of Truth*, 2011, S. 5.

⁵⁶ Frank Lübbert, *Die Verlogenheit des deutschen Asylrechts*, FAZ, 28.5.2018, <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/medien/tv-kritik-anne-will-institutionalisierte-heuchelei-15610922.html> (abgerufen am 13.9.2022).

⁵⁷ Jarvis, *Judge as Juror*, *Immigration Law Digest Winter 2003*, 16, 19.

⁵⁸ S. etwa, als journalistische Reaktion darauf: Kleber, *Rettet die Wahrheit*, 2. Aufl. 2017.

⁵⁹ Sunstein, *#republic*, 2017, S. 11; Habermas, *Erneuter Strukturwandel*, *Leviathan*, Sonderband 37/2021, 470, 491.

⁶⁰ Schick, *Deep Fakes and the Infocalypse*, 2020, S. 9f.

⁶¹ J. Mair, *Post-truth anthropology*, 33:3 *anthropology today*, June 2017, 3; Campbell, *Concept of Truth*, 2011, S. 12; vgl. Kakutani, *Death of Truth*, 2018.

⁶² Vgl. zur soziologischen Sichtweise: Jubany, *Culture of Disbelief*, *Int. Sociol.* 2011, 74, 76.

worin die Störung gerade nicht besteht und worauf sich die Abwehr von Störungen richten muss, um für die rechtlichen und rechtlich geschützten Verfahren und Prozesse der Wahrheitsfindung gesellschaftliches Vertrauen zu generieren. Denn die Diagnose der „postfaktischen“ Gesellschaft geht fehl. Wir erleben vielmehr eine Vertrauenskrise, deren Ausdruck auch Polarisierung ist. Diese Krise kann nur überwunden werden, wenn die Wahrheitsfindung in einem angemessenen Sinne als objektive verstanden und in der Öffentlichkeit so wahrgenommen werden kann (§6).

1. Zu den Referenzgebieten

Um möglichst verallgemeinerbare und belastbare Erkenntnisse zu gewinnen, wurden äußerst unterschiedliche Referenzgebiete gewählt, denen gemeinsam ist, dass in ihnen Wahrheitsfindung ein zentrales Problem darstellt:⁶³ das Pflanzenschutzmittelrecht, das Asylrecht und das Medienrecht. In der Auswahl dieser Gebiete zeigt sich sogleich, dass – anders als *Hannah Arendt* aufbauend auf *Gottfried Wilhelm Leibniz*⁶⁴ noch meinte – nicht lediglich zufällige vergangene Ereignisse, die sie „Tatsachenwahrheiten“ (*factual truth*) nannte, gefährdet sind. Vielmehr sind es alle Wahrheiten – selbst jene wissenschaftlichen, die als „Vernunftwahrheiten“ (*rational truth*) reproduzierbar sein sollten und daher eigentlich weniger fragil scheinen.⁶⁵

Der Umgang des Rechts mit naturwissenschaftlicher Wahrheit in regulatorischen Verfahren wird mit Blick auf die Risikobewertung im Pflanzenschutzmittelrecht untersucht werden. In diesen regulatorischen Verfahren scheinen sich das Interesse an Wahrheitsfindung und wirtschaftliche Interessen oft besonders unversöhnlich gegenüberzustehen.⁶⁶ Seit der Staat zum Schutz von Umwelt, Mensch und Tier verstärkt tätig wird, hat sich immer wieder gezeigt, dass ein erhebliches Potential für Störungen der Wahrheitsfindung in diesem Bereich besteht.⁶⁷ Die Erneuerung der Genehmigung des Pflanzenschutzmittelwirkstoffs Glyphosat in den Jahren 2011–2017 wird als Referenzfall herangezogen. Dieser Fall ist besonders geeignet, weil sowohl politischer als auch wirtschaftlicher Einfluss hinsichtlich der Frage der Kanzerogenität des Wirkstoffs im Raum stehen. Politisch ist es vor allem die Frage gefühlter „postfaktischer“ Wahrheit.⁶⁸ Wirtschaftlich sind es absichtliche

⁶³ Vgl. hierzu: *Wollenschläger*, Wissensgenerierung im Verfahren, 2009, S. 25.

⁶⁴ *Leibniz*, *Monadologie*, 1714, Ziff. 33: „Il y a deux sortes de vérités, celles de Raisonnement et celles de fait. Les vérités de Raisonnement sont nécessaires [...] et celles de fait sont contingentes“.

⁶⁵ *H. Arendt*, *Truth and Politics*, 1967, S. 548. Ihr noch heute zustimmend: *Revault d'Allonnes*, *Brüchige Wahrheit*, 2019, S. 32, 67; ebenso die Unterscheidung aufgreifend und „wenig Anlass für Misstrauen“ in die Wissenschaft sehend: *Tawny*, *Krise der Wahrheit*, 2021, S. 9, 32f.

⁶⁶ *Wagner/Steinzor*, *Principled Science*, in: dies. (Hrsg.), *Rescuing Science from Politics*, 2006, S. 6. Allgemein zum Verhältnis von Wissenschaft und Wirtschaft: *Weingart*, *Stunde der Wahrheit?*, 2001, S. 171 ff.

⁶⁷ Siehe etwa: *Fagin* u. a., *Toxic Deception*, 1999, S. 80ff.; *Reiling*, *Wissensgenerierung bei Privaten*, in: *Münkler* (Hrsg.), *Wissen im Recht*, 2019, S. 182f.; *Jasanoff*, *Co-production*, in: dies. (Hrsg.), *States of Knowledge*, 2004, S. 3.

⁶⁸ *Verrett*, *Quo Vadis Pflanzenschutz?*, in: *Julius Kühn-Institut* (Hrsg.), 61. *Deutsche Pflan-*

Störmaßnahmen, die im letzten Jahrhundert erstmals und mit großem Erfolg von der Tabakindustrie in den USA eingesetzt wurden und die nun mit den sogenannten Monsanto Papers auch im Fall von Glyphosat zu beobachten waren.⁶⁹ Aus der Erfahrung industrieller Störversuche in Regulierungsverfahren ist zwischenzeitlich ein komplexes und umfassendes System an Schutzvorkehrungen entstanden, dessen Effektivität und Legitimität vor allem im Fall von Glyphosat umstritten bleibt. Diesen Schutzmechanismen, insbesondere den Grundsätzen Guter Laborpraxis sowie den Prüfrichtlinien der OECD und der EU, wurde bislang rechtswissenschaftlich – trotz ihrer zentralen Bedeutung im Gefahrstoffrecht – fast keine Beachtung geschenkt.

Die Wahrheitssuche, auf die sich rechtliche Verfahren im Einzelfall begeben müssen, wird anhand des Asylrechts untersucht werden. Der Anspruch des Rechtssystems ist hier ebenso klar wie die hieran geäußerte Kritik: „[A]usschließlich Sache des Tatrichters ist, sich selbst die nach § 108 Abs. 1 Satz 1 VwGO notwendige Überzeugungsgewissheit von der Wahrheit des Parteivortrags zu verschaffen“.⁷⁰ Für eben jenes Rechtsgebiet spricht nicht nur die mit den Fallzahlen schwankende, hohe gesellschaftspolitische Bedeutung, sondern auch die besonderen Schwierigkeiten, denen sich die Wahrheitssuche in diesem Bereich gegenübersteht. Die Beweissituation, die sich im Asylverfahren zudem oft auf Auslandssachverhalte bezieht, ist in aller Regel prekär. Der Gesetzgeber und die Rechtsprechung reagieren seit Jahrzehnten immer wieder, um diesen Schwierigkeiten in der Wahrheitssuche zu begegnen. Die Untersuchung wird sich auf die Feststellung der Flüchtlingseigenschaft nach § 3 AsylG fokussieren, die von der individuellen Verfolgung der Antragstellenden abhängt. Dieser Schutzstatus ist – im Gegensatz zum Asylrecht nach Art. 16a GG –⁷¹ praxisrelevant, auch dann, wenn bereits ein subsidiärer Schutz zuerkannt wurde. Denn der Flüchtlingsstatus geht mit mehr Rechten einher, was auch Anreiz für eine missbräuchliche Geltendmachung sein kann. Diese Frage nach einem möglichen Rechtsmissbrauch durch Antragstellende ist ein ebenso ständiger Begleiter des Asylverfahrens wie die Möglichkeit folgenschwerer Fehler und (ggf. gar rassistisch motivierter) Willkür.⁷² Diese Tatsachenfeststellung im Asylrecht, auf der die Prognose einer beachtlichen Wahrscheinlichkeit der Verfolgung beruht,

zenschutztagung, 2018, S. 162f.: „Heutzutage tragen Emotionen in der Gesellschaft und Politik oft mehr als die Fakten zu Entscheidungen bei.“; siehe auch etwa: BT-Drs. 19/3773; BT-Plenarprotokoll 19/63, 20.11.2018, S. 7272.

⁶⁹ Donati, Glyphosate Saga, EJRR 2020, 148, 149.

⁷⁰ VGH München, Beschl. v. 25.6.2019 – 9 ZB 19.31841 –, Rn. 4, juris.

⁷¹ Seit dem Asylkompromiss von 1993 kann dieses Recht praktisch nur noch erfolgsversprechend geltend machen, wer auf dem Luft- oder Seeweg nach Deutschland einreist. Diese Fälle machen aber nur einen verschwindend geringen Anteil der Gesamtfallzahlen aus. Im Übrigen sind die Erkenntnisse übertragbar.

⁷² Siehe schon die Diskussion zum Referat von Köfner, in: ders./Nicolaus (Hrsg.), Probleme des Asylrechts, 1983, S. 90–94. In Kanada lehnte ein Entscheider des kanadischen Immigration and Refugee Board drei Jahre lang alle Asylanträge ab. Statistisch ist es praktisch ausgeschlossen, dass tatsächlich keiner dieser Menschen einen Schutzanspruch hatte: *Rehaag*, „I Simply Do Not Believe“, WRLSI 2017, 38, 38. Siehe näher: § 4 IV.1.

gehört sicher zu den komplexesten und schwierigsten Entscheidungsproblemen im Recht.⁷³ Gleichwohl wurde ihr bislang in Deutschland nicht die ihr gebührende Aufmerksamkeit gewidmet.⁷⁴ Die in Deutschland richterrechtlich anerkannten Realitätskriterien, die ihren Ursprung in der Aussagepsychologie haben, werden entsprechend umfassend aufgearbeitet. Trotz ihrer äußerst hohen praktischen Bedeutung fehlt es hieran bislang.

Mit dem Medienrecht⁷⁵ und dem ihm eng verbundenen Äußerungsrecht wird zuletzt untersucht, wie das Recht den allgemeinsten Wahrheitsfindungsprozess demokratischer Gesellschaften, nämlich den öffentlichen Diskurs reguliert. Die Bedeutung der Meinungsfreiheit und der Medienfreiheiten für diese Wahrheitssuche, also die grundsätzliche Freiheit des öffentlichen Diskurses, wurde bereits vielfach thematisiert.⁷⁶ Seit 2016⁷⁷ und erneut verstärkt seit Beginn der Covid-19-Pandemie im Jahr 2020⁷⁸ haben das Medienrecht und dessen Umgang mit Wahrheit jedoch noch mehr an Bedeutung gewonnen. Die Veränderung des medialen Diskurses durch die Digitalisierung, insbesondere auch durch die sozialen Medien, wird vielfach zum Anlass genommen, eine stärkere Regulierung medialer Wahrheitsfindung zu fordern oder bereits umzusetzen. An der Fähigkeit des öffentlichen Diskurses, aus eigener Kraft der Wahrheit zum Durchbruch zu verhelfen, zweifelt man mittlerweile selbst in den USA, die traditionell der Meinungsfreiheit ein sehr hohes Gewicht beimessen, prominent zum Beispiel der renommierte US-Verfassungsrechtler *Cass R. Sunstein*.⁷⁹

In Deutschland hat insbesondere der neue Medienstaatsvertrag aus dem Jahr 2020 Möglichkeiten zur Durchsetzung der medienrechtlichen Wahrheitspflicht ge-

⁷³ R. Thomas, *Credibility of Asylum Claims*, EMIL 2006, 79, 86.

⁷⁴ Vgl. auch international: Noll, *Credibility Assessment*, in: Costello/Foster/McAdam (Hrsg.), *Oxford Handbook of Refugee Law*, 2021, S. 610: „Doctrinal analysis of evidence within asylum law remains sparse, and the field of procedural law research has not taken more than a fleeting interest in the oddities of asylum adjudication.“

⁷⁵ Das Medienrecht hat vielfach Interessen der Allgemeinheit zum Gegenstand und öffentlich-rechtliche Normen regulieren mediales Handeln in vielgestaltiger Weise. Nichtsdestotrotz ist Medienrecht eine Materie, die klassische Disziplingrenzen überschreitet und insbesondere im Privatrecht praxisrelevant wird: *Beater*, *Medienrecht*, 2. Aufl. 2016, Rn. 357, 361, 1220. Die journalistische Wahrheits- bzw. Sorgfaltspflicht, die sich aus den Landespressegesetzen ergibt, wird trotz der Tatsache, dass sie neben privaten unzweifelhaft auch öffentlichen Interessen dient, nicht unstrittig dem öffentlichen Recht zugeordnet, siehe hierzu: *Cornils*, in: M. Löffler u. a. (Hrsg.), *Presserecht*, 6. Aufl. 2015, Einleitung Rn. 74–80. Diese Pflicht basiert aber jedenfalls teilweise auf verfassungs-, europa- und völkerrechtlichen Vorgaben und wird durch diese mitgeprägt. Genauso wirkt das Verfassungsrecht (im Wege mittelbarer Drittwirkung) auf die Auslegung und Anwendung sowohl zivilrechtlicher Ansprüche als auch auf den strafrechtlichen Rechtfertigungsgrund der Wahrnehmung berechtigter Interessen aus § 193 StGB ein, vgl.: *Vendt*, in: Paschke u. a. (Hrsg.), *Hamburger Kommentar*, 4. Aufl. 2020, 33. Abschnitt Rn. 36.

⁷⁶ *Rühl*, *Tatsachen*, 1998; *Trute*, *Informationsordnung*, VVDStRL 57 (1997), 216, 256.

⁷⁷ Zu dieser Zäsur siehe unten: § 5 I.

⁷⁸ Siehe z. B.: EK, *Tackling COVID-19 disinformation – Getting the facts right*, 10.6.2020, JOIN(2020) 8 final.

⁷⁹ *Sunstein*, *Falsehoods*, Harv. J.L. & Tech. 2020, 388; siehe auch: *Franks*, *Anti-Social Contract*, 2021, S. 12: Ungenügende Regulierung habe geführt zu einer „society drowning in falsehood, propaganda, cruelty, and cowardice“; *Franks*, *Cult of the Constitution*, 2019, S. 199 ff.

schaffen, die es so bislang nicht gab und deren Verfassungsmäßigkeit bezweifelt wird.⁸⁰ Die Europäische Union wird mit einem ganzen Bündel an (umstrittenen) Maßnahmen zur Abwehr von Desinformation tätig. Im Bundestag wird etwa gefragt, ob Maßnahmen der EU darauf zielen, dass „nur noch einseitige regierungs- und EU-genehme Nachrichten bzw. Informationen verbreitet werden“.⁸¹ Dass dies tatsächlich die intendierte Stoßrichtung der Maßnahmen ist, scheint zwar ausgeschlossen. Doch auch Maßnahmen, die in gutem Glauben zur Erreichung eines legitimen Zwecks eingesetzt werden, können mit Blick auf Meinungs- und Pressefreiheit problematisch sein. Zumindest ist es ein Problem für Maßnahmen, die dem Schutz der Wahrheitsfindung dienen sollen, wenn sie selbst als Störfaktor der Wahrheitsfindung wahrgenommen werden können.

Die drei Referenzgebiete stehen im Übrigen exemplarisch dafür, dass der demokratisch legitimierte Gesetzgeber Wahrheitsurteile im hier untersuchten Sinne in der Regel nicht selbst trifft.⁸² Vielmehr schafft er spezialisierte Verfahren der Wahrheitsfindung und gibt gesellschaftlichen Wahrheitsfindungsprozessen einen rechtlichen Rahmen. Aufbauend auf deren Erkenntnissen trifft er Entscheidungen, die insbesondere auch Werturteile darüber umfassen, wie mit verbleibenden Unsicherheiten umzugehen ist.⁸³

2. Zur Methodik

Die vorliegende Abhandlung soll die Praxis untersuchen und praxisrelevant sein. Hierfür gilt es, den anwendbaren Rechtsrahmen der Wahrheitsfindung und ihrer Schutzvorkehrungen entsprechend darzulegen. Dabei werden Rechtskomplexe aufgearbeitet, die für die Wahrheitsfindung in der Praxis von ganz entscheidender Bedeutung sind, in der deutschen rechtswissenschaftlichen Literatur bislang aber kaum Aufmerksamkeit erfahren haben. Dies gilt im Asylrecht für die Realitätskriterien und im Pflanzenschutzmittelrecht insbesondere für den Weight-of-Evidence-Ansatz, die Grundsätze Guter Laborpraxis und Prüfmethode.

Dieser Rechtsrahmen ist vielfach ebenenübergreifend ausgestaltet. So ist das deutsche öffentliche Recht im Asylverfahren teilweise europarechtlich determiniert. Das Europarecht wiederum knüpft auch an völkerrechtliche Normierungen an: an die Genfer Flüchtlingskonvention und im Pflanzenschutzmittelrecht an die Grundsätze Guter Laborpraxis und Prüfrichtlinien der OECD. In der medienrechtlichen Praxis spielt, entsprechend der Görgülü-Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts, die Spruchpraxis des EGMR eine bedeutende Rolle bei der Auslegung deutscher Grundrechte und muss entsprechend mit in den Blick genommen werden.⁸⁴

⁸⁰ Siehe: § 5 III.4.b)bb).

⁸¹ BT-Plenarprotokoll 19/153, S. 19081.

⁸² Der Untersuchungsausschuss ist insofern ein Sonderfall.

⁸³ Siehe insbesondere zur Rolle des Risikomanagers: § 3 V.3.

⁸⁴ BVerfGE 111, 307 (315 ff.) – Görgülü.

Sach- und Personenregister

- Abschiebungsverbote 237, 316, 329, 330, 383, 386
- Abwägung 33, 73, 206, 207, 277, 430, 433, 444, 457, 492, 503, 524, 560
- Ackergift 566
- Adorno, Theodor W.* 421, 424, 564
- affaire Bolloré* 526
- Afghanistan 255, 265, 309, 338, 395
- Agenturprivileg 441
- Aktionsplan gegen Desinformation 479, 480, 482, 497, 523
- Algorithmen 365, 400, 408, 415–421, 481, 492–498, 549
- Alltag 2, 13, 18, 21 f., 29 f., 46 f., 50, 59, 73, 92, 268, 381, 403, 539, 554, 556, 574
- Altersdiagnostik 367
- Anhörung
- behördliche 315, 341, 350, 370
 - gerichtliche 370
 - informatorische 318
- Anonymität 60, 213, 224, 344 f., 413 f., 439, 443
- Antidiskriminierungswissenschaft 579
- Aporie 50
- Arbeitsteilung 57 f., 74, 420
- Arendt, Hannah* 7, 25, 37, 551, 555, 565, 576
- Århus-Verordnung 203–209
- Aristoteles* 15, 562
- Assoziationsmethode 366
- ASYLIS 340
- Asyltatsachendatenbank 340
- Aufklärung 59
- Aufmerksamkeit 66, 419, 422, 493, 505, 542
- Augenkontakt 273
- Augenschein 29 f., 56, 439
- Ausschlusskriterien *siehe* Glyphosat, Cut-off-Kriterien
- Außenpluralismus 60, 426
- Australien 254
- Automatic Deception Detection System (ADDS)* 365
- backfire effect* 505
- Baltimore-Affäre* 148
- Bayes'sches Theorem* 123, 125, 180
- Bellarmino, Roberto Francesco Romolo* 23 f., 574
- Benutzerfreundlichkeit 216
- Beratergremium für umweltrelevante Altstoffe (BUA) 170
- berechtigte Interessen (§ 193 StGB) 9, 400, 433 f., 464, 465, 510, 525
- Berufung 294, 379 f., 385, 388
- Bestätigungsfehler *siehe* Bias, *confirmation bias*
- Beweiserleichterung 245–248, 396, 560
- Beweisführungspflicht 247, 281, 329
- Beweiskraft der Daten *siehe* *weight of evidence*
- Beweislast 236, 247, 282, 434, 449, 465 f.
- Beweislastumkehr 84, 466–468
- Beweismaß 41, 73, 240–246, 282, 328, 439, 560
- Beweismittel, völlig ungeeignetes (§ 244 StPO) 341, 361
- Beweisnot 237, 247, 309, 396, 593
- Beweisregeln, formelle *siehe* Wahrheit, formelle
- Beweiswürdigung, freie 5, 41, 60, 243, 348, 396
- Bias 66 f., 70, 107, 111, 123, 128, 132, 135, 148, 177, 182, 226, 229, 284, 545, 570, 572, 580
- *anchoring effect* (Ankereffekt) 67, 145
 - *availability bias* 68, 225
 - Bias über den eigenen Bias 69
 - *confirmation bias* 68, 74, 128, 145, 187, 214, 224, 229, 283, 298, 410, 416, 542 f., 552
 - *continued influence effect* 497
 - *halo effect* (Hof-Effekt) 68
 - *hostile media effect* 535
 - hungrier Richter 68

- *illusory truth effect* 410, 543
- *motivated reasoning* 553
- *negativity bias* 66, 505
- *publication bias* 133
- *recall bias* 104
- *selection bias* 137
- *sponsorship bias siehe funding effect*
- Bibel 1, 23, 249, 263, 348
- Binnenpluralismus 426, 494, 546
- bots* 415, 417, 483
- Brandolini-Prinzip* 547
- Brasilien 526
- Brexit 2, 169, 416, 511
- bullshit* 3, 35–37, 56, 133, 547
- Bundestag 10, 189, 191, 195, 201, 445, 535
- Bürgerinitiative 103, 111, 113, 120, 192, 194, 196
- Bush, George W.* 529

- Cambridge Analytica 2, 416, 565
- cheapfake* 415
- chilling effect* 435 f., 461, 505, 548, 560
- China 326, 406, 412
- Chomsky, Noam* 532 f.
- Clinton, Hillary* 410, 543
- Coaching 286, 290, 312, 393
- Cochran-Armitage-Test* 103, 107, 179
- Code of Practice on Disinformation siehe*
Verhaltenskodex zur Abwehr der
Desinformation
- Colbert, Stephen* 552
- Contergan 176
- Covid-19 4, 9, 411 f., 416, 421, 423, 483, 493, 501, 507, 515, 519, 531, 579
- Critical Race Theory *siehe* Antidiskriminierungswissenschaft
- cyborgs* 417

- Dänemark 154, 339
- Daubert* 362
- Davidson, Donald* 19
- deepfake* 415
- demoting* 505
- Descartes, René* 50, 52
- Desinformation 1, 10, 36, 66, 402–424, 479–483, 497, 503–524, 531, 538, 542–544, 548 f.
- Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) 210
- Dewey, John* 52

- Difference, Stigma, Shame and Harm*
(DSSH-Modell) 269
- Digital Services Act 520, 549
- dog whistle* 529
- Dolmetscher 279, 307, 317, 341, 351, 356, 368, 372–377, 394, 397
- doxxing* 405
- Drittwirkung 464, 487–493, 514, 549

- East Strategic Communication Task Force
(East StratCom Taskforce) 479 f.
- Ebenenwechsel 122, 572
- Echokammer *siehe* Filterblase
- Empathie 257, 283 f.
- Endpunkte 92
- Epimenides* 17
- Erfahrungssätze 30, 63, 266 f., 280, 284, 326, 335, 346–348, 378, 380 f., 387, 397
- Europäisches Parlament 57, 106, 110, 113, 118, 126–130, 150, 186, 189, 194–196, 199, 207, 210–216, 222, 409, 520
- European Board for Media Services
(EBMS) 515
- European Chemicals Agency (ECHA) 108
- European Regulators Group for Audio-visual Media Services (ERGA) 483, 493, 515, 520
- Exakter *Fisher-Test siehe Fisher's exact test*
exceptio veritas 431, 467

- Facebook 367, 411, 414–417, 481–483, 488 f., 491, 495–502, 505, 508, 540, 542, 563
- Gemeinschaftsstandards 491
- Nutzungsbedingungen 491
- Oversight Board 501, 509
- fact checking siehe* Faktenprüfung
- Fake News 405 f., 508
- Fakt *siehe* Tatsache
- Faktenprüfung 463, 479–482, 497–499, 503–505, 508, 540, 549
- Fallberichte 91
- false balance* 138, 578
- Fehlinformation 138, 403–407, 409–411, 421, 476, 479 f., 491–493, 497, 501–512, 531, 537, 541, 544, 548 f.
- Feldbesuche 339
- Feuerprobe 574
- Feyerabend, Paul* 23 f.
- Filterblase 402, 418, 425, 499
- Fisher's exact test* 104, 107, 179

- Fleck, Ludwik* 48
 Flussbettmetapher 27
Folter 242, 259, 304–306, 320, 324, 328,
 330–332, 368, 383, 386
 – ärztlicher Befund *siehe* Istanbul-Proto-
 koll
forum shopping 526
Foucault, Michel 52, 569
Frankfurt, Harry G. 3, 25, 36, 56
 Frankreich 114, 198, 215, 361, 412, 423, 502,
 518, 520, 523
 Freiheitsstrafe 264, 469, 517, 522
 Fundamentalismus, philosophischer 26
funding effect 131 f., 225

gag clauses 133
Galileo Galilei 23 f., 569, 574
 Gatekeeper 408, 413, 415, 420, 425, 481
 Gefahr (*hazard*) 84, 119, 560
 Gefälligkeitsbescheinigungen 286
 Gefälligkeitsgutachten 567
 Gegendarstellung 462–464, 468, 517
 Geheimhaltung 122, 128, 133 f., 150, 162,
 189, 202 f., 206–208, 216, 218, 269, 311,
 341 f., 345, 392, 395, 449, 459
 Genital-Plethysmographie 352, 359, 362–365
 Gerichtskampf 62
 Gerüchte 439, 529
 Gesetz, allgemeines (Art. 5 II GG) 474–476
Gettier-Problem 29
 Gewalt 240, 381, 405, 410, 425, 469, 502,
 506, 511, 517, 544, 550, 599
 – sexuelle 242, 249, 273, 304, 306, 324, 331,
 350, 372, 405, 517
 Ghostwriting 134, 229
 Glaubhaftigkeitsindikatoren *siehe*
 Realitätskriterien
 Glaubhaftmachung 244 f., 276, 328, 353
 Glaubwürdigkeit 248, 270, 274–276, 296,
 305, 396, 437 f., 499 f., 536–538, 547, 559,
 576
 Glaubwürdigkeitsindikatoren 484,
 537–540
*Globally Harmonized System of Classifica-
 tion and Labelling of Chemicals* (GHS)
 92
 Glyphosat 26, 33, 65, 75, 556, 562 f., 572
 – Alternativen 81
 – CD-1-(Albino-)Mäuse 97, 103
 – Cut-off-Kriterien 83, 85, 120, 122, 228
 – epidemiologische Studien 88, 102, 104,
 136, 230
 – Formulierung 98
 – Geschichte, Zusammensetzung und
 Wirkung 80
 – Insekten 79, 192
 – Monsanto Papers 8, 79, 109, 122, 134,
 140–144, 149, 151, 170, 188 f., 216, 229
 – Non-Hodgkin-Lymphom 102, 105, 129,
 230
 – POE-Tallowamin 104, 117, 121
 – *Séralini* u. a. (2012) 99, 141
 – Verbot 84, 114, 118, 120, 189, 191 f., 195
 Gottesurteil 62
 Gravitationsgesetz 54
 Gründe zweiter Ordnung 57, 384
 Grundsätze Guter Laborpraxis (GLP) 64,
 74, 135, 148, 150–176, 181–183, 190, 195,
 199, 210, 213, 219–229, 577
*Guidelines for the Use of Language
 Analysis in Relation to Questions of
 National Origin in Refugee Cases* 355

Habermas, Jürgen 3, 14, 28, 414, 570
 Hassrede 410, 414, 489, 492, 529, 544, 550
hazard *siehe* Gefahr (*hazard*)
Heidegger, Martin 17 f.
 Herkunftsländerleitsätze 64, 337, 342–346
Herodot 576
 Hilfstatsachen *siehe* Indizien
 Hintergrundinzidenz 93, 98, 105 f., 110,
 121, 181
Hobbes, Thomas 2, 554
 Höhlengleichnis 32, 553, 564
Homer 576
 Homosexualität 256, 263, 264, 269, 274,
 313, 348, 349, 363, 367, 382

 Impfung 411, 565 *siehe auch inoculation*
 Indien 219, 300
 Indizien 32, 141, 198, 259, 271, 288, 310,
 359, 460, 509
 Industrial Bio-Test Laboratories Inc.
 (IBT) 155–157, 167 f., 210
 Influencer 421, 473, 537
 Infodemie 412, 419, 548
 Informationsfreiheit 201
 Informationskokon 418
 Informations- und Dokumentationsstelle
 (IuD-Stelle) 340

- inoculation* 144, 479f., 505, 545
 In-sicilo-Studien 222
 Instagram 414, 481, 483, 489, 493, 495
 Interdisziplinarität 11
 Interessenkonflikte 66, 69f., 74, 122,
 125–145, 149, 168–170, 173, 183–187, 224,
 226f., 229, 346, 440, 540
 Intermediäre 401f., 408, 413, 463, 481–502,
 505, 513–515, 529, 531, 549 *siehe auch*
 Medienstaatsvertrag (MStV), Medien-
 intermediäre
 International Committee of Medical
 Journal Editors (ICMJE) 183
 International Fact-Checking Network
 (IFCN) 540
 In-vitro-Studien 87, 91, 175, 222
 In-vivo-Studien 90, 222 *siehe auch*
 Tierversuche
 Istanbul-Protokoll 330f.
- James, William* 52
Jaspers, Karl 34, 51, 567
Jesus Christus 1, 263, 268
John, Otto 518
 Joint FAO/WHO Meeting on Pesticide
 Residues (JMPR) 103, 105, 126, 220
 Junk Science 135f.
 Jury 62, 275, 528, 572
- Kalter Krieg 412, 512f., 518, 543
 Kanada 190, 244, 254, 273, 275, 281, 287, 339
Kant, Immanuel 15, 18
 Kioskleser 454
Klimisch-Skala 129, 166, 170–174, 182, 219,
 223
 Komitologieverfahren 94, 99–102, 187, 211,
 216
 Kontrollrate, historische *siehe* Hinter-
 grundinzidenz
 Konversion, religiöse 41, 258, 260, 262,
 263, 267f., 270, 280, 317, 347f.
Kopernikus, Nikolaus 24
 Körpersprache 270–273
 Kosten 72, 122, 130, 145, 153, 213, 224, 227,
 352, 356, 362, 370, 372, 525, 528, 533
Kuhn, Thomas 48
 Kultur
 – Fehlerkultur 376
 – Kultur des Misstrauens 283
 – Kulturindustrie 421, 424
 – Kulturmittler 375
 – Kultur naiver Akzeptanz 284
 – Unterschiede 307, 363
 Künstliche Intelligenz (KI) 366f., 397, 520
- Lageberichte 58, 60, 64, 72, 253, 291, 309,
 335–339, 342, 344–346, 389f., 392, 394f.
 Laienjournalisten 437, 443
 Laienprivileg 442f., 531
 Länderleitentscheidungen 327, 378, 388–391
 Landesmedienanstalten 470–477, 483,
 495f., 515, 543–546
 landesverräterische Fälschung
 (§100a StGB) 517
Latour, Bruno 38f.
 Lauterkeitsrecht 498, 549
 Leak 404
legal facts *siehe* Tatsache, allgemeine
Leibniz, Gottfried Wilhelm 7
libel tourism *siehe* forum shopping
Locke, John 54
 Lüge 2, 29f., 36, 267, 271, 273, 276, 279,
 283, 286, 288, 290, 321, 360, 362, 395,
 405, 506, 516, 533, 553, 555, 564, 566, 572
 – *Lucas* direction 275
 Lügendetektor *siehe* Polygraph
 Lügensignale 272f., 366f.
Luhmann, Niklas 2, 11, 42–49, 541, 552,
 563, 575, 580
- malinformation* 404
margin of appreciation 271, 383, 386
 Marktplatz der Ideen 425, 541f., 544, 550
 Matrix 22
McBean 287, 314
 Medien
 – alternative 472, 498, 535, 541, 547, 557,
 565
 – Medienkompetenz 497, 500, 536, 544f.
 – Subventionierung 578
 Medienfreiheitsverordnung 515
 Medienkonzentrationsrecht 426, 495
 Medienstaatsvertrag (MStV) 428f., 435,
 462, 471–477, 485, 494–496, 512 *siehe*
 auch Telemedien
 – Diskriminierungsverbot 495
 – Medienintermediäre 494
 – Medienplattformen 494
 Menschenversuche 175
 Menschenwürde 270, 360–365, 427

- Merton, Robert K.* 77, 573
 Metaboliten 82, 112, 181
microtargeting 2, 415f., 424, 483, 520
 Migrations-InfoLogistik (MILo) 340
misinformation siehe Fehlinformation
 Misstrauen 1, 7, 38, 56, 59f., 215, 226, 229, 283f., 400, 422, 462, 524, 532, 534, 558, 567, 577
 Missverständnisse 120, 276, 306–310, 321, 351, 370–376, 569
 Monsanto 75, 80f., 96, 103, 117, 140, 156
 siehe auch Glyphosat, Monsanto Papers
Münchhausen-Trilemma 33
- Netzwerkdurchsetzungsgesetz (NetzDG) 484–486, 549
 Neuseeland 154
 NGO 39, 77, 91, 106, 108, 120, 128, 134, 168, 190, 193–195, 210, 214f., 224, 228f., 250, 296, 317, 336, 338, 347, 389, 392, 395, 437, 493, 512, 540, 567
 Niederlande 111, 114, 215, 265, 339, 354–356
Nietzsche, Friedrich 52f.
 Nullhypothese 55, 123, 177, 277, 281–284
- Obama, Barack* 552, 565
 Objektivität 6, 33, 52, 70, 123, 215, 229, 284, 346, 364–367, 376, 397, 533, 551, 558f., 569, 570, 576–580
 Obliegenheiten 242, 315, 318, 438, 462
 öffentliche Aufgabe der Presse 400
 Orakel 23, 569, 573
 Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD) 152–155
Orwell, George 402, 544, 546, 549, 555
 Österreich 114, 128, 210, 274, 356, 361, 376, 378, 566f.
Othello-Fehler 278
overblocking 485f.
- Pakistan 300
 Parrhesie 569
 Parteivernehmung 317f.
 Passagierflug MH17 480
 Paywall 454
 Peer-Review 58, 60, 75, 94, 123, 128–130, 134, 139, 141f., 146–150, 169, 181, 186, 188, 190, 198, 200, 211, 218, 221, 225, 228–230, 577
- Phallometrie *siehe* Genital-Plethysmographie
 Pizzagate 410, 543
 Plagiat 123, 128–130, 189
Platon 17, 20, 32, 50, 562, 564, 569
 Polarisierung 7, 215, 517, 565–567, 572
 Polen 354, 360
 Polizeifechtigkeit 464
 Polygraph 71, 352, 359–362, 365, 367
Pontius Pilatus 1
Popper, Karl 22, 55
 Postfaktizität 2f., 7, 51, 57, 551–555, 566
 posttraumatische Belastungsstörung 284, 303, 313, 327f.
 Präklusionsvorschriften 293, 330
 Pressefreiheit 430f., 474, 577
 Pressekodex 435, 514
 presserechtliche Informationsschreiben 527
 Prognosestatsachen 244–248
 Programmbeschwerde 478
 Propaganda 36, 404, 407, 409, 412, 480, 511, 518, 532–534, 543, 555, 565
 Prüfrichtlinien 64, 74, 125, 154, 158, 172–181, 195, 219–229, 577
 Pseudowissenschaft 367, 557
- Quaero *siehe* Suchmaschine, staatliche
 Quellen, privilegierte 64, 74, 441–443, 493
 Quellenschutz 438, 449, 540
- Rapid Alert System 480
Raz, Joseph 57
 Realismus 21, 72
 Realitätskriterien, aussagepsychologische 9–11, 23, 26, 32, 73, 237, 248–284, 396, 560, 571–575
 – Rechtsmittel 378
 Realitätsverweigerung 553
 Rechtsschutz, effektiver (Art. 19 IV GG) 71, 241, 317, 323, 336, 382, 388, 391, 478
 Refugee Law Clinic 370
regulatory capture 227
 Reid Nine Steps of Interrogation® 283
 Relativismus *siehe* Skeptizismus
 Relativitätstheorie 54
 Replikation 147f.
Rescher, Nicholas 28
 Revision 379f.
 Risiko (*risk*) 33, 75, 84f., 119

- Risikoabschätzung *siehe* Risikobewertung
 Risikobewertung 84
 Risikoermittlung *siehe* Risikobewertung
 Risikomanagement 84, 108, 188, 227, 561
 Rohrschachtest 333
 Rollenklarheit 226f.
Rorty, Richard 20, 23, 35, 52, 568
 Roundup® 81, 98f., 102, 141, 193, 198
 Rücknahmeübereinkommen 353
 Russland 401, 411f., 479, 518f., 523f., 566
- Sachverständige 128f., 166, 185f., 252f.,
 288, 305, 326–333, 338f., 344f., 353–356,
 361, 363, 394, 443, 558, 567
 Schadensersatz 210, 433, 449, 461, 464–469,
 525f.
 Schweden 155, 204, 215, 260f.
 Schweigespirale 424
 Schweiz 354, 356, 361, 370, 393
 Science Wars 37–39
 sekundäre Darlegungslast 466f.
 Selbstregulierung 219, 435, 470, 482, 513f.,
 546
 Selektionsleistung 420
Séralini, Gilles-Éric 142, 145
 Share-Pics 454
 Skeptizismus 22, 34–56, 555, 559
 – selektiver 51
Sokal-Hoax 11, 37, 556
Sokrates 20, 50, 569
 Sonderbeauftragte (Asylverfahren) 324f.
 Sowjetunion 404, 518, 538
 Sprachbiometrie 352, 356, 364–367
 statistische Signifikanz 124, 180, 220
 Steigerung 251, 254, 259f., 279, 313f., 323,
 335, 350, 396
 Störung *siehe* Wahrheit, Störung der
 Wahrheitsfindung
 Strategic Lawsuits Against Public Partici-
 pation (SLAPP) 525–528
strong programme 31
 Subjektivität 32–35, 288, 352, 397, 523,
 551–553
 Suchmaschine, staatliche 481
 Südafrika 518
 Systemtheorie 42–49
 – Forschung über Wahrheit 11
 – Grundvokabular 43
 – Informationen 46
 – Risiko 85
 – Wahrheit *siehe* Wahrheit, Systemtheorie
 – Wissen 19
Szondi-Test 332
- Tabakindustrie 8, 75, 78, 122, 134,
 136–140, 145, 183, 186, 220
Tarski, Alfred 17
 Tatsache
 – allgemeine 30, 387
 – gegenwärtige äußere 28, 57, 73
 – innere 30–32, 73, 240, 245, 260, 261, 278,
 332, 432, 458–460, 509
 – komplexe 19, 30, 32
 – negative 466
 – Rechtstatsache 21
 – vergangene 29–32
 – wahre 21
 Tatsachenbehauptung
 – Abgrenzung zur Meinung 16, 31, 452–459
 – erwiesen oder bewusst unwahre 430
 – irreführende 405, 451f., 507–510, 520, 549
 – Mehrdeutigkeit 461, 465, 529–531
 – über historische Vorgänge 459f., 521
 – Vagheit 461
 – verdeckte 454
 Taufe 258, 260, 263
 Telemedien 426–429, 436, 451, 471–474,
 494, 512–516, 546
 – i.S.v. §19 I MStV 494
 Textbausteine 297, 348
 Tibet 326, 355
 Tierschutz 83, 153, 167, 175, 222
 Tierversuche 82, 87–93, 98, 103, 106, 110,
 120, 122, 128, 136, 148, 150, 153, 175, 181,
 221f., 571 *siehe auch* Industrial Bio-Test
 Laboratories Inc. (IBT)
 – Auswahl und Unterbringung der Tiere
 177f.
 Totalitarismus 408, 555, 565, 573
 Transparenz 60, 76, 106f., 185–190, 196,
 200–204, 209, 215–218, 482, 539, 540
Trump, Donald 2, 417, 421, 502, 508, 511,
 552, 565
truthiness 552
 Tschechische Republik 363
 Türkei 300, 326, 330, 383
 Twitter 414, 481, 483, 489, 495, 497, 542
- Überschriftenleser 454
 üble Nachrede (§186 StGB) 433, 448,
 464–466, 484, 506, 510, 517, 527f.

- Uiguren 406, 538
Undeutsch, Udo 248
 Ungarn 215, 332, 518
 UNHCR 16, 39f., 240f., 247, 250, 268, 274,
 276f., 285, 290, 307, 320, 325, 336, 338,
 340, 347, 363, 368
 Unterlassungsanspruch 454, 462, 468
 Unternehmensberatungen 292
 Untersuchungsgrundsatz (§86 I VwGO)
 241, 379
 Urkunden 63, 210, 334, 439
 USA 2, 8f., 11, 25, 127, 135, 137, 140, 152,
 155, 163, 168, 173, 190, 210, 227, 247, 274,
 283, 360–363, 406, 410, 421, 511–514,
 525–528, 532, 538, 552, 565

 Verbreiterhaftung 444–448, 530, 548
 Verdachtsberichterstattung 440, 444, 450,
 451, 461
 Vereinigtes Königreich (UK) 169, 247, 254,
 275, 281, 291, 327, 339, 344, 351, 354, 390,
 416, 558, 574
 Verfallerscheinungen 421, 562, 575
 Verfolgungsgeschichte 25, 33, 55, 70, 73,
 233, 236, 343, 556, 571
 – Kernbereich 254, 302f., 315
 Verfolgungswahrscheinlichkeit 247
 Verhaltenskodex zur Abwehr der Des-
 information 482f., 515
 Verlässlichkeit
 – Experten 559
 – Quellen 439
 – Studien 91
 Verleumdung (§ 187 StGB) 434, 464f., 484,
 506f., 510, 517, 528
 Verschwörungstheorie 30, 122, 408, 410,
 533, 538, 543, 565
 Vertrauen 7, 12, 14, 51, 56–65, 70, 74, 155,
 162f., 173, 185, 190, 201, 214f., 218, 221,
 225, 229–231, 402, 405, 422f., 437,
 441–444, 462f., 476, 504, 531–550,
 556–564, 568–570, 577, 579–580
 Verzerrungen, kognitive *siehe* Bias
 Viralität 422, 504
 Vorhaltepflcht 322f., 380
 Vorsorgegrundsatz 33, 71, 84, 86, 124, 145,
 189, 196, 199f., 560
 – prozeduraler 223–228
 Vulnerabilität 350

 Wahrhaftigkeit 3, 46f., 281, 405, 567
 Wahrheit
 – formalsprachliche Theorie 17
 – formelle 61f., 259
 – gefühlte 7, 552f.3, 574
 – Kohärenztheorie 14, 26f., 47, 49, 73
 – Korrespondenztheorie 14–21, 27, 35, 49,
 64, 72, 554
 – Kulturwert 2
 – nicht-westliche Philosophie 24
 – ontologische Theorien 17
 – prozessuale 61
 – Redundanztheorie 17
 – Störung der Wahrheitsfindung 5, 34
 – Systemtheorie 44–49, 575
 Wahrheitspflicht 9, 15, 26, 33, 64, 71f., 401,
 402, 425–501, 503, 506, 510, 512–522,
 524–530, 537, 545–549, 560, 577
 – Darstellung 450
 – Leitprinzipien 435
 – Recherche 438
 Wahrsprechen *siehe* Parrhesie
 Wärmelehre 54
watchdog 60
Weber, Max 33, 227, 564
weight of evidence 10, 23, 26, 32, 83, 91–93,
 104, 120f., 125, 222, 401, 571, 573
 Weimarer Republik 455, 487, 506, 547
 Wertungen, epistemische 12, 22–34, 42, 67,
 73f., 76, 123, 125, 148, 223, 553, 559–561,
 568, 573, 580
 Werturteile 10, 33f., 57, 67, 69, 73, 124, 148,
 227, 407, 433, 436, 496, 499, 508, 529, 560,
 565, 571, 573, 578
 Widerruf 461, 464f.
 Willkür 8, 61, 63, 256, 285, 287, 301, 345,
 347, 379, 385, 580
Wiredu, Kwasi 3, 50
 Wissen 13, 19, 26, 35, 46–48, 53–61, 74,
 218, 257, 260–270, 280, 309f., 321,
 334–351, 368f., 397, 558–561, 573, 580
 Wissenschaft 24, 31, 37, 44, 48
 – Fehlverhalten 123, 142, 145, 210
 Wissenschaftsfreiheit 220, 444, 577
Wittgenstein, Ludwig 15, 20, 22f., 27, 51f.,
 55
 Wohlfahrtsverbände 353, 371

 Yogyakarta-Prinzipien 333
 YouTube 413f., 490

- Zensur 425, 525, 545
- Zentrale Dokumentationsstelle der freien
Wohlfahrtspflege für Flüchtlinge e.V.
(ZDWF) 338, 340
- Zeugen 62f., 243, 250–253, 275, 319, 352,
387
- Zubereitung *siehe* Glyphosat, Formulierung
- Zurückziehen einer Veröffentlichung 141,
145, 184
- Zuverlässigkeit *siehe auch* Klimisch-Skala;
siehe auch Daubert
- Gutachten 333
 - Lageberichte 309
 - Literatur 182
 - Quellen 327, 438, 441, 450
 - Sicherheitsprüfung 156, 158
 - Studien 170, 174, 198
 - Technik 364, 397